

LTB
373

WALT
DISNEY

Lustiges Taschenbuch

Flucht nach Duckland

50
Seiten
extra!



KLICK REIN!

www.lustiges-taschenbuch.de



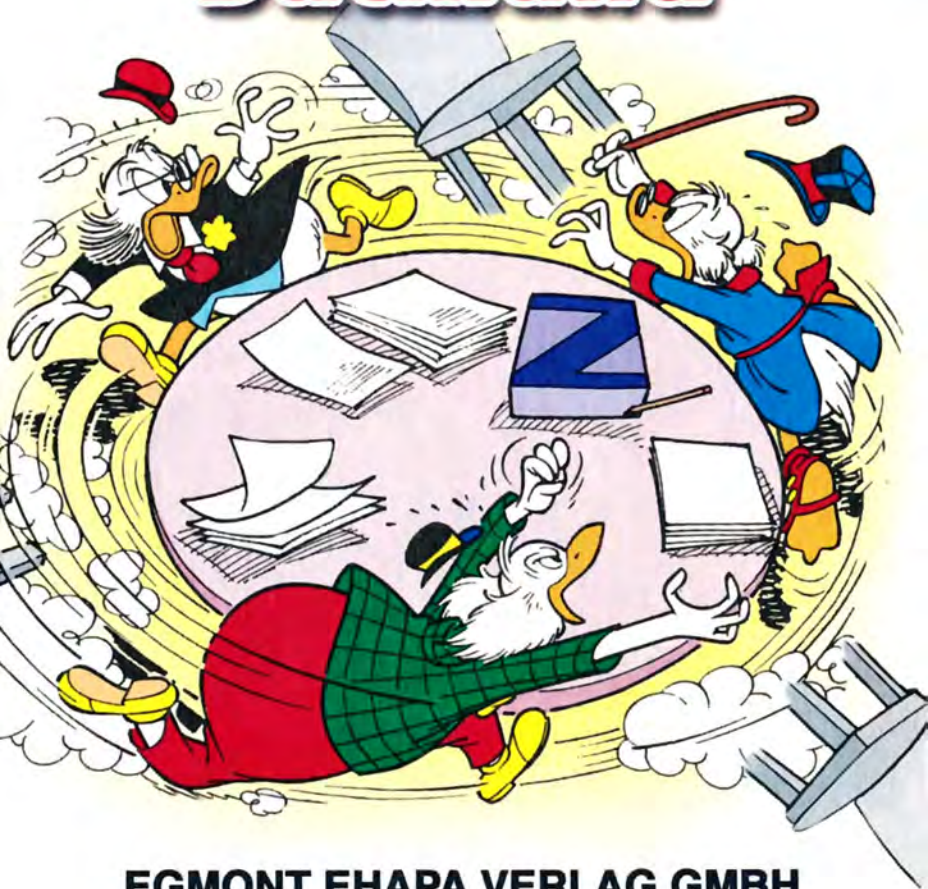
Disney **Lustiges
Taschenbuch**

... alles rund um's LTB ... aktuelle Infos!
... Tolle Angebote! ... und noch viel mehr!

WALT
DISNEY **Lustiges
Taschenbuch**

373

Flucht nach Duckland



EGMONT EHAPA VERLAG GMBH



IMPRESSUM



© Disney Enterprises, Inc. 2008.

Walt Disney Lustiges Taschenbuch erscheint vierwöchentlich bei

Egmont Ehapa Verlag GmbH, Wallstraße 59, D-10179 Berlin.

Chefredakteur: Peter Höpfner, Wallstraße 59, D-10179 Berlin.

Leser- und Aboservice Deutschland: Lustiges Taschenbuch Leserservice, D-20080 Hamburg,

Telefon: 018 05-700 58 00 (14 Cent/Minute), Fax: 018 05-861 80 02 (14 Cent/Minute),

E-Mail: leserservice@ehapa.de

Leser- und Aboservice Schweiz: Lustiges Taschenbuch Leserservice, Postfach, CH-6002 Luzern,

Telefon: 041-329 22 85, Fax: 041-329 22 04,

E-Mail: leserservice@ehapa.ch

Leser- und Aboservice Österreich: Lustiges Taschenbuch Leserservice, Postfach 5, A-6960 Wolfurt,

Telefon: 08 20-00 10 87 (13,5 Cent/Minute), Fax: 08 20-00 10 86 (13,5 Cent/Minute),

E-Mail: leserservice@ehapa.at

Marketing und Kooperationen: Jörg Risken (Unit-Leitung) – j.risken@ehapa.de

Matthias Maier (Produkt-Manager) – m.maier@ehapa.de

Druck: GGP Media GmbH, Karl-Marx-Str. 24, D-07381 Pößneck.

Anzeigenleitung (verantwortlich): Ingo Höhn, Egmont Ehapa Verlag GmbH,

Wallstraße 59, D-10179 Berlin.

Anzeigenverkauf Deutschland: Tel.: 030-240 08-116.

Anzeigenverkauf Österreich: Sylvia Beinhardt, Tel.: 01-470 09 91.

Anzeigenverkauf Schweiz: Print Promotion, Tel.: 026 673 25 20.



Expertenchat!

Chat mit dem Chefredakteur unter

www.lustiges-taschenbuch.de





COMICS



5 Flucht nach Duckland

37 Der Fluch von Goldtown

69 Verwirrung zu Valentin

84 Nicht ohne meinen Wagen

106 Geschäft ist Geschäft

139 Schätze scheibchenweise

164 Ein Hoch auf die Kunst

178 Reisen mit Donald & Dussel

204 Süße Rache

216 Ein Stein mit Herz

255 Der Luxusreisebus

256 Wenn Hexen lieben...



.....LIEBE FREUNDE!.....



Endlich habe ich meinen eigenen Staat, mit selbst komponierter Hymne und allem, was dazugehört. In Duckland bin ich das Gesetz, und vor allem sind meine kleinen Lieblinge sicher vor dem gierigen Zugriff der Entenhausener Steuerbehörde. Aber natürlich bringt das Leben auf einer verlassenen Ölbohrinsel auf dem offenen Meer auch Nachteile für alle Beteiligten mit sich. Besonders Entenhausen hat mit den Folgen meiner Steuerflucht zu kämpfen, denn die Stadtkasse ist leer.

Und ich leide unter dem Zwangsverzicht auf meine gewohnten Aktivitäten, denn Geschäfte lassen sich von hier aus nur sehr mühsam betreiben ...

Wenn Hexen einen Normalsterblichen lieben, hat das sehr weitreichende Konsequenzen. Sie verlieren ihre Zauberkräfte und werden aus der Hexengilde ausgeschlossen. All dies ist Gundel bereit, auf sich zu nehmen.

Doch als sich herausstellt, dass ihr Geliebter nur Nachteile durch ihre Verbindung haben würde, entschließt sich diese großartige Frau tatsächlich, auf die Liebe ihres Lebens zu verzichten. Hochachtung, Gundel! Du bist und bleibst eben eine wahrhaft würdige Gegnerin!



Bis bald! Und dann wieder in meinem Geldspeicher und mit gewohnt kratzbürstiger Gundel!

Euer

Onkel Dagobert



Flucht nach Duckland

Walt Disney

Wie jedes Jahr
rollen im Frühjahr
die Panzerwagen
des Entenhausener
Finanzamts an, um
die fälligen Steuern
zu holen...



D 2005-255



Um das zu verstehen, müssen wir die Zeit um zwei Monate zurückdrehen...

Ich armer alter Mann! Ich bin verloren!

Oje! Was hat er denn nur?

O Weh und Ach, o drohend Ungemach!

Scheußlicher Schüttelreim! Zeig doch mal etwas Würde.

Was verstehst du schon von Würde, du Nichtsnutz? Du bist nichts als ein sorgloser Verschwender.

Was ist los, Onkel Dagobert?

Stimmt. Und hier verschwende ich vor allem meine Zeit.

Die Schnorrer sind los, Kinder! Diese Stadt schafft mich! Ständig will man etwas von mir!

Ähem... Herr Duck? Ich habe hier ein gerichtliches Einschreib...

KLOPP!

KLOPP!

Jeden Tag flattern mir bergeweise Bettelbriefe ins Haus, Vorladungen, Zahlungsbescheide, abgelehnte Anträge, groteske Gesuche, freche Forderungen und Vorschriften verschiedenster Art! Ich bin schon ganz wirr im Kopf!

KLICK!

SPRONG!



Dazu noch verwirrende Verordnungen, Anordnungen und Abordnungen absonderlichster Art... kurz: Es herrscht heillose Unordnung!



Doch damit nicht genug! Heute kam der Zahlungsbescheid für die jährliche Steuer. Was soll ein hart arbeitender Mann denn noch ertragen?

Ack! Da-das nenne ich eine saftige Summe!

Daher, wenig später...



Stöhn.

Kein Grund zu ernsthafter Sorge. Ihr Herr Onkel leidet lediglich an einem leichten Anfall von hysterischem Milliardärsfieber. Das ist bald vorüber!



Du hast unser Mitgefühl, Onkel Dagobert. Aber Steuern muss nun mal jeder zahlen, egal ob arm oder reich! Es sei denn, man hat seinen eigenen Staat! Dann kann man selbst...

...Gesetze verfassen und sich die Steuern erlassen! Ups, jetzt reime ich auch schon. Ist wohl ansteckend.

!



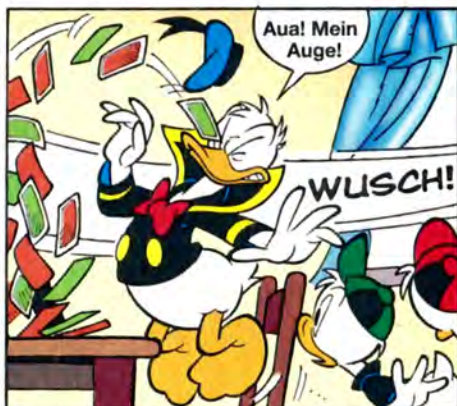
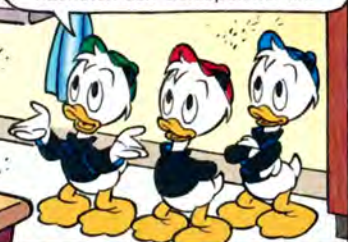
Zeit ist Geld! Ich benötige auf der Stelle meine Anwälte, Notare und Grundstücks-makler!



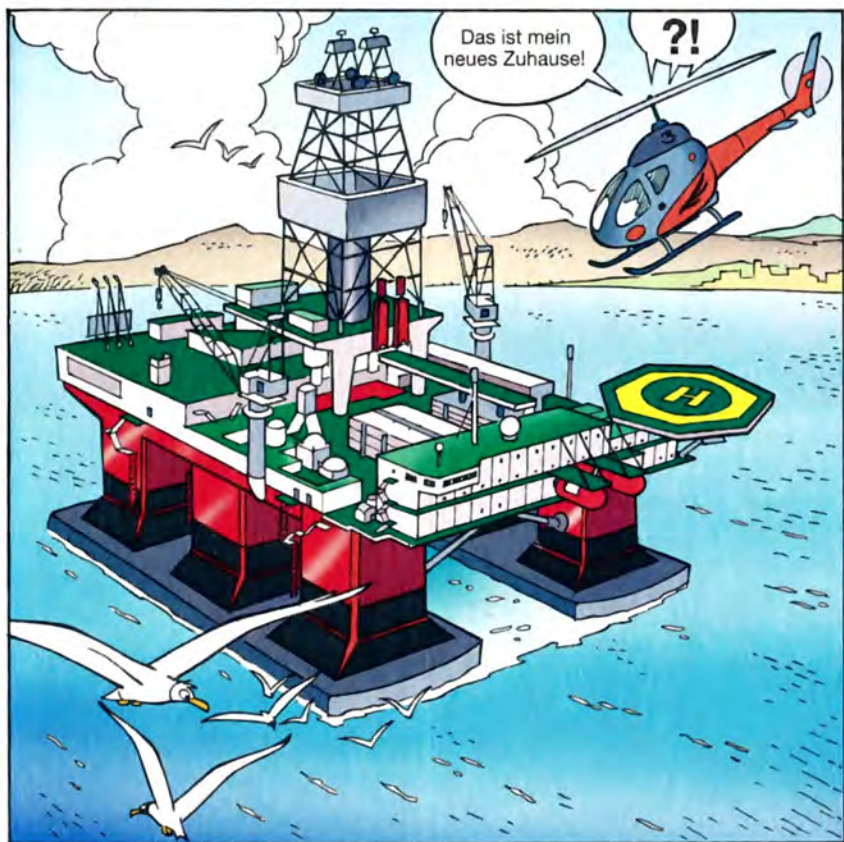
Einige Wochen später...



Ich würde wirklich zu gern wissen, was Onkel Dagobert plant. Seit Tagen steuert ein Lastwagen nach dem nächsten den Geldspeicher an.













Kraft meines Amtes ernenne ich Tick hiermit feierlich zum Fischereiminister. Trick wird Chefkommandant der Deckhygiene und Track Oberaufseher der Rostreinigung.

Ich lache später. Und ich?

Du bist ab sofort der Kartoffelschäler.

Typisch. Und warum kriege ich keinen tollen Titel?

Es ist nun mal wie im richtigen Leben: Wenn du gut und hart arbeitest, stehen dir selbstredend sämtliche Aufstiegschancen offen.

Schnaub!

**Ich schreib's an jede Wand:
Endlich hab ich mein eignes Land!**

Das Gejaule hören wir jetzt schon zum fünften Mal.

Später...

Ob ich Entenhausen wohl jemals wiedersehen werde? Wenn es weiterhin jeden Abend Onkel Dagoberts scheußlichen Goldgräbereintopf gibt, halte ich nicht lange durch.

Was meint ihr, Kinder? Soll ich die Duckland-Hymne noch mal schmettern?

Seufz.
Stöhn.
Ätzend!

Man gewöhnt sich recht schnell an das neue Leben...

Beißen die Fische auch tüchtig, Herr Minister?



Nicht wirklich, Onkel Donalds Gemurmel und Geschimpfe scheint sie abzuscheren.

Er nimmt alles mal wieder viel zu ernst. Warum kann er sich nicht einfach entspannen und Spaß haben?

Grmpf! Immer ich! Ich könnte...



...vor Wut aus meinem Jäckchen hüpfen!

Hüpf ruhig, aber leiser! Bei deinem Gejammer wird sonst noch der Eintopf rührselig.



Rühr du nur. Ich mach jetzt Pause und trink was.



Eher wohl nicht! Nach Paragraph 6 des neuen Gesetzes von Duckland sind Trinkpausen auf der Plattform erst nach Sonnenuntergang gestattet. Haben wir uns verstanden?

Ach? Wir haben also gar keine Rechte mehr, wie?



Du hast das Recht auf Arbeit. Schaff gefälligst die Kartoffelschalen weg!

Ein Diktator bist du!









Derweil im
Entenhau-
sener Rat-
haus...

Das ist
eine absolute
Katastrophe!



Seit sich unser reichster Mit-
bürger der Entrichtung der
Steuern entzieht, steht die
Stadt vor dem finanziellen
Kollaps.



Wir haben Schlaglöcher in den Straßen,
überfüllte Mülltonnen überall in der Stadt
und keine Lehrer für unsere Schulen.

Wir können es
uns nicht einmal
leisten, die Vögel
im Stadtpark zu
füttern.

Beruhi-
gen Sie
sich!



Wie wäre es mit
einer weiteren
Steuervergün-
stigung? Vielleicht
kommt Herr Duck
dann zurück!

Noch eine? Vergessen
Sie's! Wir haben erlassen
und erleichtert. Er bekam
mehr Vergünstigungen
als alle Geschäftsleute
zusammen! Damit ist
endgültig Schluss!



Aber was
sollen wir
denn sonst
tun?

Wir zwingen ihn,
seine Steuern zu
zahlen! Niemand
verrät ungestraft
seine Heimat!



Wenig
später, auf
See...

Seht mal,
da kommt ein
Schiff.







Wieder später...



Eine Vorladung des Entenhausener Gerichts aufgrund einer Anklage wegen ungebührlichen Verhaltens und Verfehlungen an der Allgemeinheit?

O ja, das wird man...





Nicht weit
entfernt...

Ich habe
leider schlechte
Nachrichten für
euch, Jungs.

Wir haben kein Geld mehr für die Gefängniskost,
geschweige denn für das Wachpersonal. Der Bür-
germeister hat daher angeordnet, alle Inhaftierten
freizulassen. Es tut mir leid! Viel Glück in der
Freiheit!



Das nenne ich eine nette Überraschung!
Ich werde die gemütliche Zelle zwar
vermissen, habe aber schon eine Idee!

Du wirst
lachen! Wir
auch!

GEFÄNGNIS



Dann auf zum
Geldspeicher!
Haha!

BIBLIO-
THEK



CHULE

Sagt mal, was ist denn da los?
Warum stehen die ganzen Lehrer
vor der Schule herum?

He! Das
ist doch der
Bürgermeister!



Das stimmt. Er durchkämmt seit Tagen zusammen mit dem Gemeinderat den Stadtpark, auf der Suche nach Pfandflaschen und Altmetall. Jeder muss seinen Beitrag leisten.

Beitrag wofür?
Was geht denn ab?



Abgegangen ist nur einer: Dagobert Duck! Und ohne ihn liegen Wohlstand und Wirtschaft der Stadt in Trümmern.

Waas? Dagobert Duck ist weg?



Aber sicher! Er lebt jetzt auf einer Ölplattform weit draußen in den internationalen Gewässern. Er kommt nur ganz selten vorbei und verkauft irgendwelche Seeschnellen... natürlich mit enormem Profit.



Später am Abend...

Wir haben wieder genug geerntet, um eine Ladung nach Entenhausen zu bringen. Ein gutes Geschäft!

Und warum darf ich nicht mitkommen?
Ich frag ja nur...



Weil schließlich jemand die Plattform bewachen muss, werter Neffe. Das ist eine Aufgabe, die enorme Verantwortung erfordert.

Aber...



Schweig! Ich ernenne dich hiermit zum Admiral der sieben Weltmeere. Als Zeichen meiner Wertschätzung verleihe ich dir den Küchenschlüssel am Bande! Halte ihn in Ehren!

Ich bin gerührt!



Nun hör aber auf! Diese ganzen Titel sind doch überhaupt nichts wert.

bin empört, Kind! Denkst du das wirklich? Ich vermute vielmehr, du bist nur neidisch, weil du an meiner Stelle Admiral werden wolltest!

Pfui, ich



Könntest du nicht ein bisschen mit anpacken, Onkel Donald?

Wie bitte? Ein Admiral soll Schnecken schleppen? Da könnten ja meine Hände schmutzig werden.



Admiral... hehe! Das macht ordentlich was her. Da bin ich aber wirklich rasant im Rang gestiegen.



Wenig später...

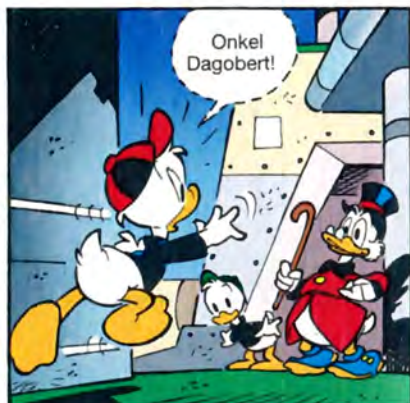
Hehehe! Das wird eine nette Überraschung.















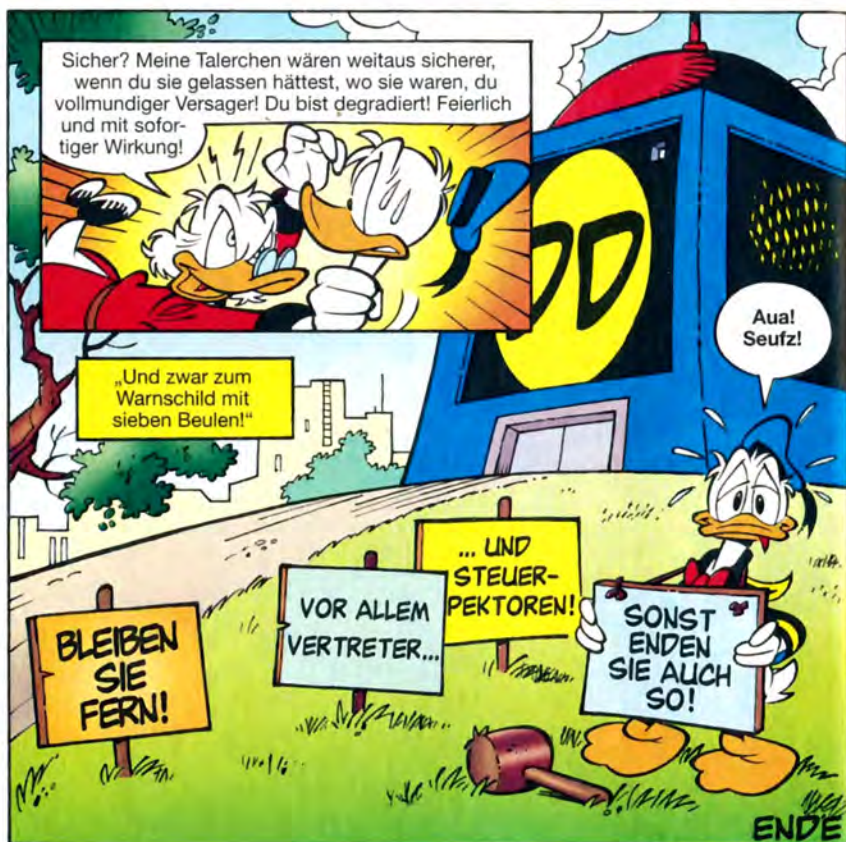




Das stimmt!







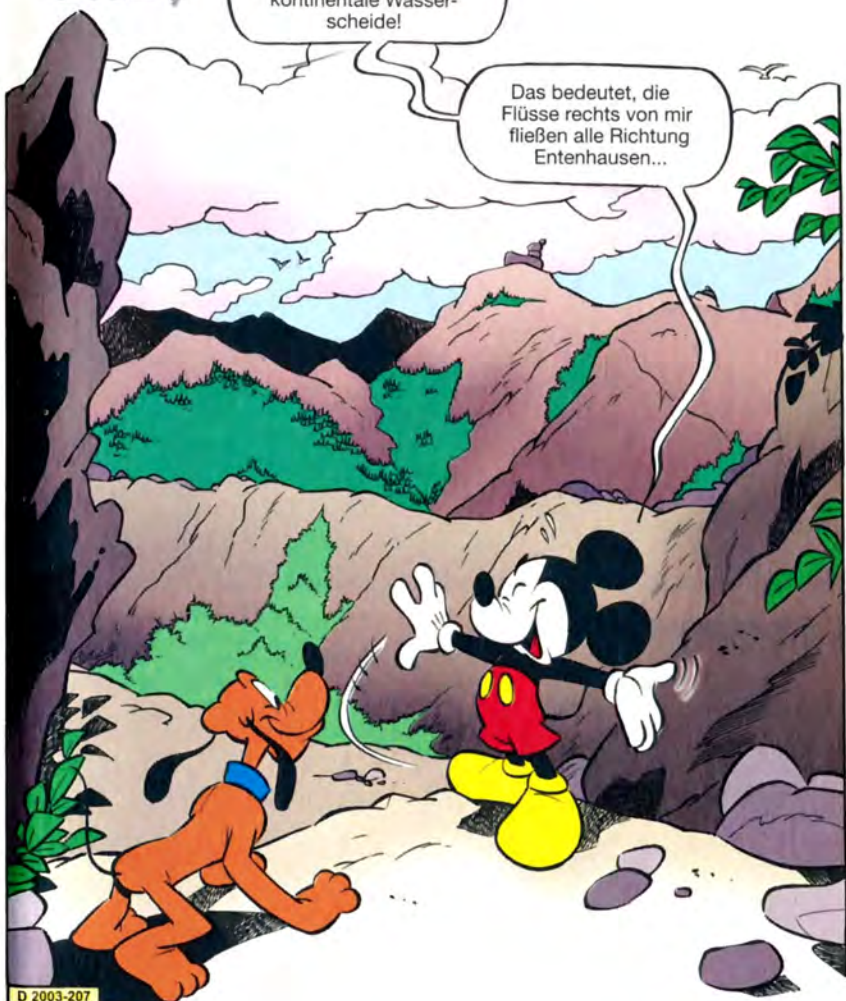
Der Fluch von Goldtown

WALT DISNEY

Micky und Pluto gönnen sich ein Wochenende in den Bergen, wobei sie auch die hydrogeologischen Besonderheiten zu würdigen wissen...

Genau hier verläuft eine kontinentale Wasserscheide!

Das bedeutet, die Flüsse rechts von mir fließen alle Richtung Entenhausen...



D 2003-207









„In einem der Stollen war er
unversehens auf Krawitter
gestoßen! Das sind grässliche
Kreaturen, die das Gold der
Erde hüten!“



„Und als diese
finsternen Gestalten
Edward aus der Mine
jagten, beschloss er,
umgehend das Weite
zu suchen!“





Inzwischen weiß niemand mehr, wo sich seine Mine einst befand!

Aber was, wenn einer zufällig darauf stößt?

Nun, es gibt viele verlassene Minen in der Gegend, aber falls wirklich einer die „Mine Bergtrolle“ finden sollte, dann...

Was dann?

...dann wäre Goldtown sicher bald wieder mehr als nur ein bedeutungsloses und verschlafenes Nest in den Bergen!







Mit euren albernen Horrorgeschichten könnt ihr doch nicht mal ein Kleinkind erschrecken!



Geschweige denn uns! Wir haben euch durchschaut! Ihr wollt uns nur Angst einjagen, damit ihr das Gold selbst einsacken könnt!



Wenn dem so wäre, hätten wir's doch längst getan!

Krawitter, wie? Lächerlich! Typisches Hinterwäldlergewäsch! Komm, Theo, wir verschwinden!



O ja, das tun wir! Wir haben schließlich einiges vor!

Die beiden bilden sich ja mächtig was ein! Denen möchte man fast die Krawitter an den Hals wünschen!



Komm, Pluto! Wir gehen noch mal kurz Gassi und dann machen wir uns auf den Weg zum Silbersee!



Wuff!











Längere
Zeit später...

Oh! Da ist etwas
Feuchtes... das
kommt mir irgendwie
bekannt vor...

SCHLECK!

Waff!

Hihi! Hallo, Pluto, alter
Junge! Ich bin froh, dass
du es bist und nicht
diese...

































Unterdes-
sen, vor der
Mine...

Dank dir ist
Goldtown gerettet!
Es sei denn, es
entdeckt wieder
jemand zufällig...

...den
Schacht hinter
den Steinen!

Ich werde den
Eingang so sorgfältig
tarnen, dass er
für immer ver-
borgen bleibt!

Und falls
doch jemand in
die Mine kommen
sollte, wisst ihr ja,
was zu tun ist!

Grrr!
Rawuff!

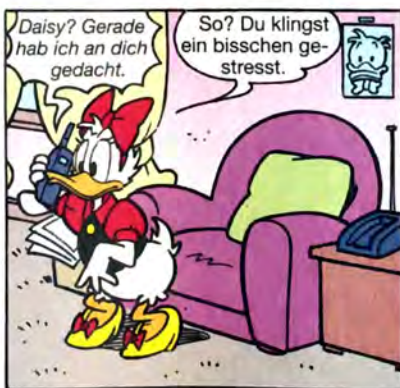
ENDE



Verwirrung zu Valentin!



Nino Russo (Story), Pier Dario Pennati (Zeichnungen)



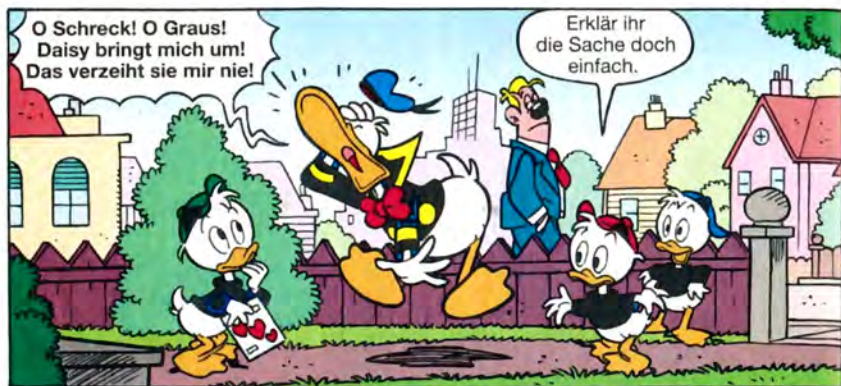












Wenig später...

Ich kann sie nicht suchen.
Wo sollte ich da anfangen?

Vielleicht in
Ihrem Hirn-
kasten?



Ups! Ich wollte „Briefkasten“ sagen...
Das ist mir einfach so rausgerutscht.

Dann muss ich eben den
Zusteller abfangen, be-
vor er die Karte ein-
wirft.



Daher...

Das wird knapp. Er
stellt den Brief ge-
rade zu.













Und so...

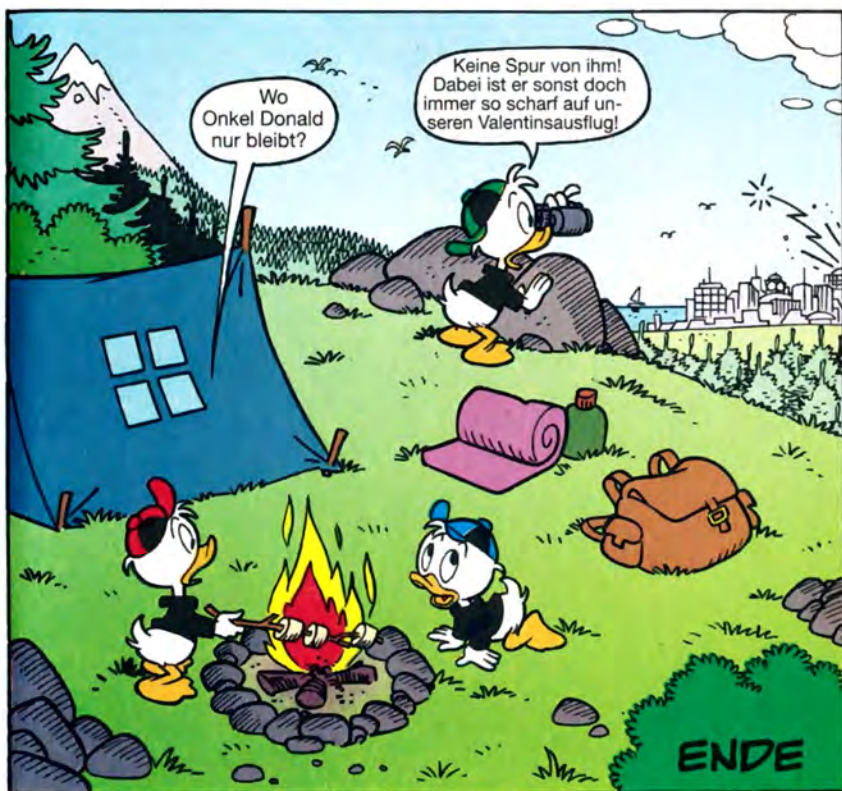
Bravo, Donald! Das läuft ja wie geschmiert. Schon die zweite Fuhre!

Keuch! Schnauf! Die Zweite von Hundert, ja. Der Umzug dauert sicher nur ein paar Tage... oder Wochen...



Wo Onkel Donald nur bleibt?

Keine Spur von ihm! Dabei ist er sonst doch immer so scharf auf unseren Valentinsausflug!





Nicht ohne meinen Wagen

Was darf ich nun erwarten, werter Kollege Klemt? Wollen Sie mir Ihre Ölquelle verkaufen?

Möglich, Kollege Duck. Aber ich mag es noch einmal in Ruhe überdenken.



Carlo Panaro (Story), Alessandro Pastrovicchio (Zeichnungen)



„...ich sammle leidenschaftlich alles, was alt oder unnütz ist.“



Ich hingegen sammle nur Neues von Wert.

Tja.



Gut, Sie sollen die Ölquelle haben.

Das hör ich gern.







Wenig
später...

Sei mir
gegrüßt, Nefie.

Du?
Welcher gute
Wind weht dich
hierher?



Der Wind der
Wertschöpfung.

Ach?



Ich
will die Miete
abschöpfen, die du
mir schuldest.

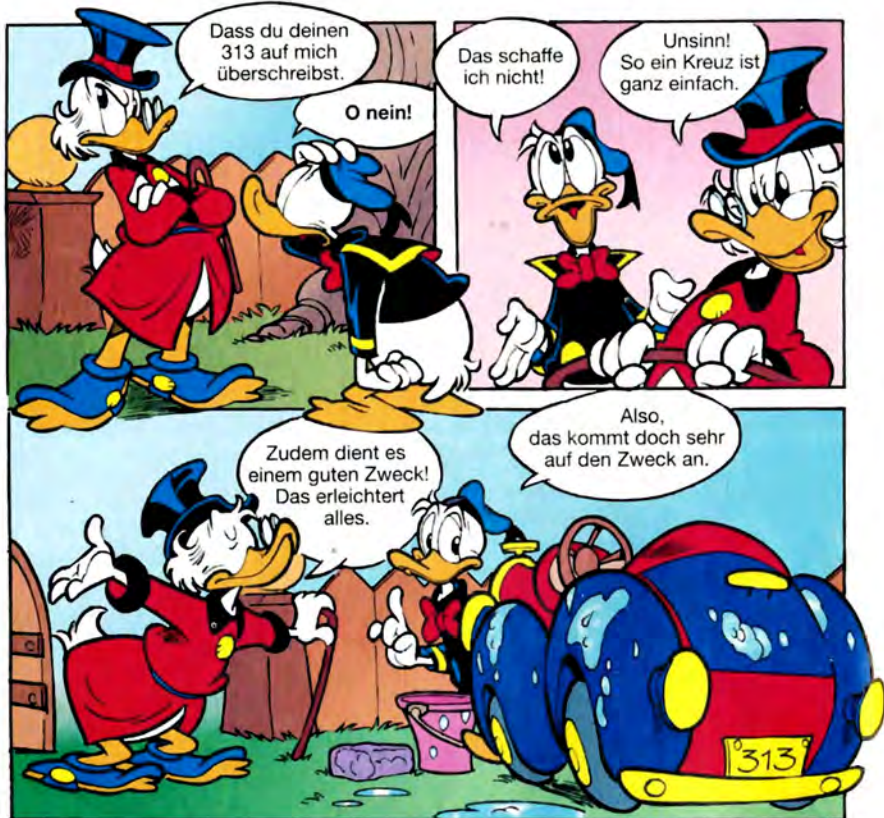
Aha. Und
was machen wir, wenn
ich pleite bin?



Ich mache
ausnahmsweise
keine spitze Bemerkung
und du machst dein
Kreuz unter diesen
Vertrag.

Was sagt er?







„Vollgestopft mit
Herrn Düsentriebs
Erfindungen!“



Als
Donald bin ich
in dieser Sache
machtlos...

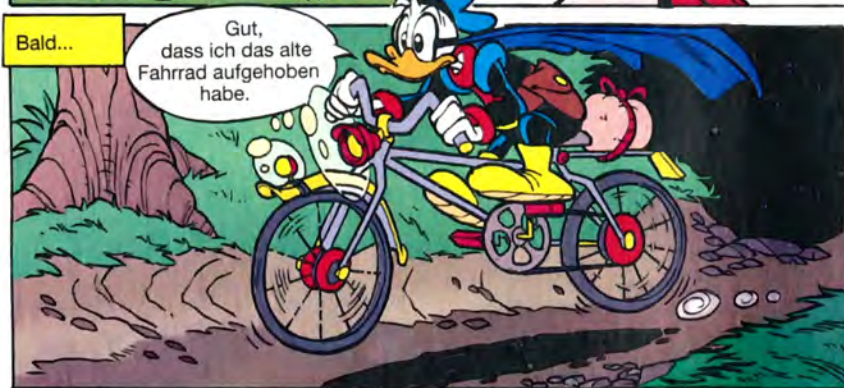


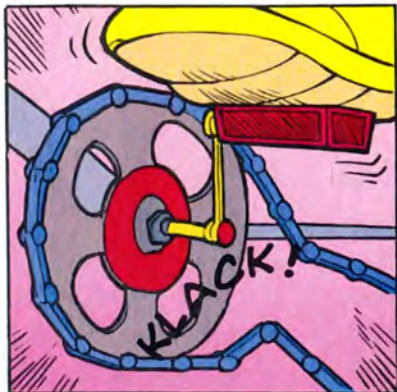
...aber als
Phantomias
lasse ich das
nicht mit mir
machen!



Bald...

Gut,
dass ich das alte
Fahrrad aufgehoben
habe.

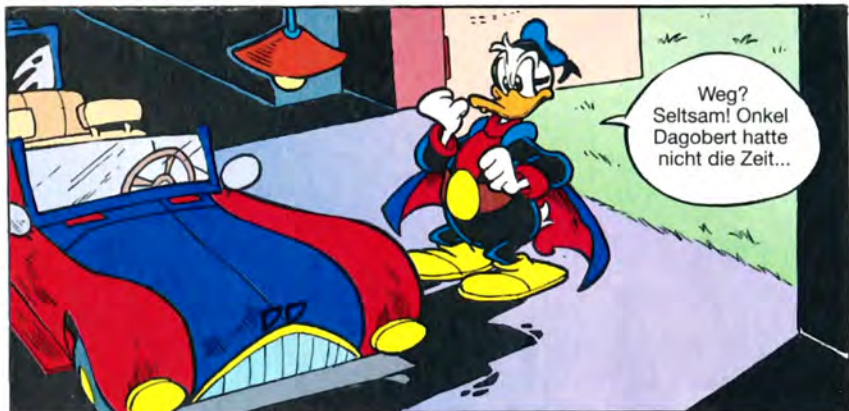




Eine Kette von
Giftereien später...







Kaum eine Minute später...

Typisch!
Er pennt, als hätte er ein gutes Gewissen.

Schnirsch!



Schnurch...
we-wer...

Aufgewacht!

Ich!

Kreisch!
Phantomias!

HUPF!



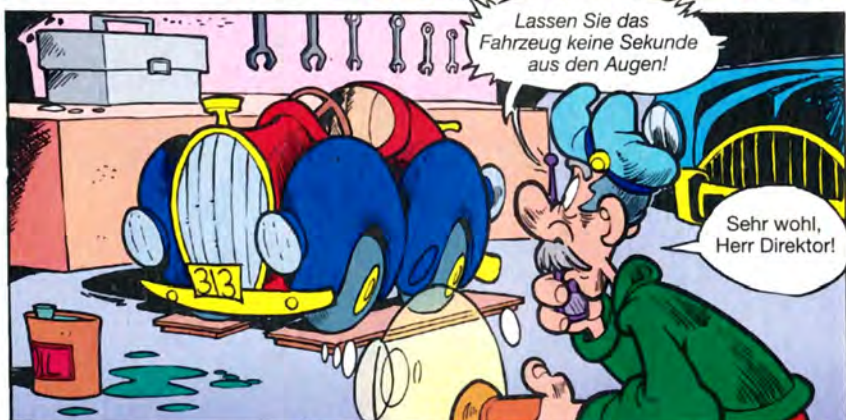
Warum steigst du mir mit-
ten in der Nacht auf die
Matratze?

Das fragen
Sie, nach allem, was
Sie meinem Freund
Donald angetan
haben?













Der alte Knauser würde ihn Donald doch wieder abknöpfen.



Der Schnarchstrahler schickt jeden ins Land der Träume.

Mir fallen die Augen zu... chr!



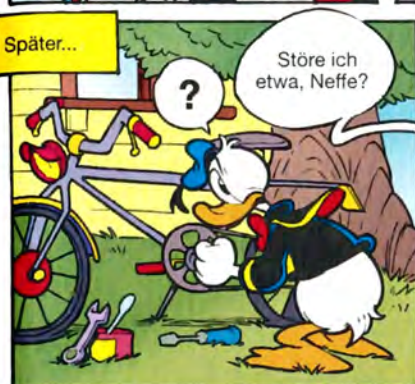
Nun zu Teil zwei meines perfekt improvisierten Planes!



Später...

Störe ich etwa, Nefte?

?



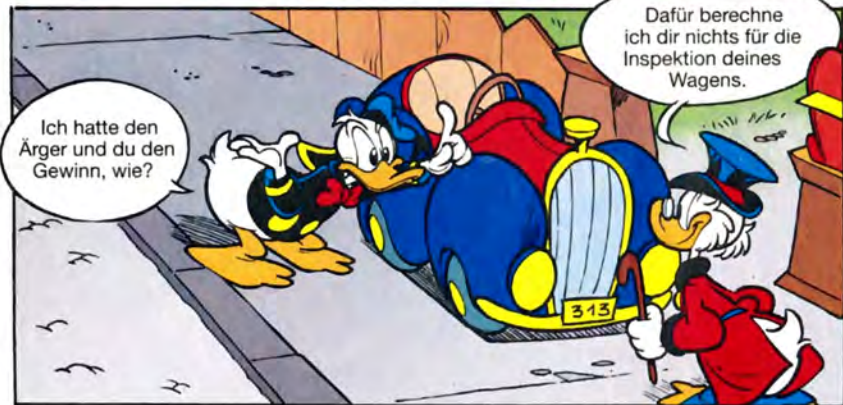
Ich bringe ihn dir wieder.

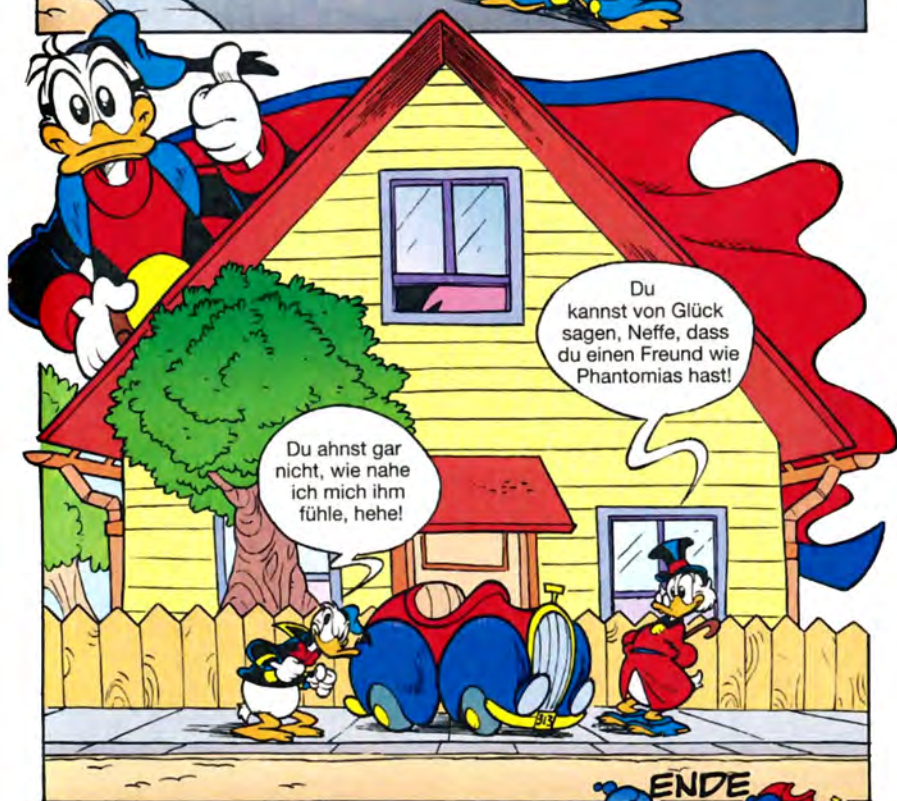
Onkel Dagobert! Mit meinem 313!



Schmatz! Komm in meine Arme, du liebste aller Rostlauben!







ENDE

GESCHÄFT IST GESCHÄFT

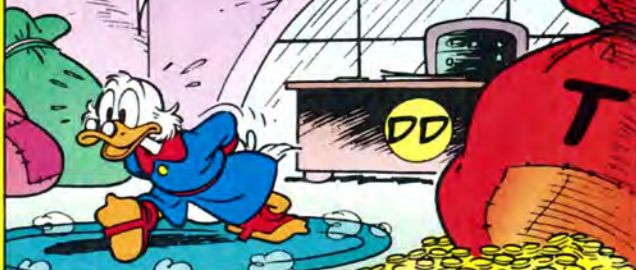






Der nächste Morgen findet Onkel Dagobert einigermaßen beunruhigt in seinem Büro vor, denn...

Es ist elf Uhr und mir fehlen noch 10000 Taler zur ersten Milliarde des Tages!



Traritrara!

Die Post ist da. Nachschub für den Altpapierhandel.



Aber zuerst will ich sehen, ob etwas Lohnendes dabei ist.



Sieh einer an!

SAUG!



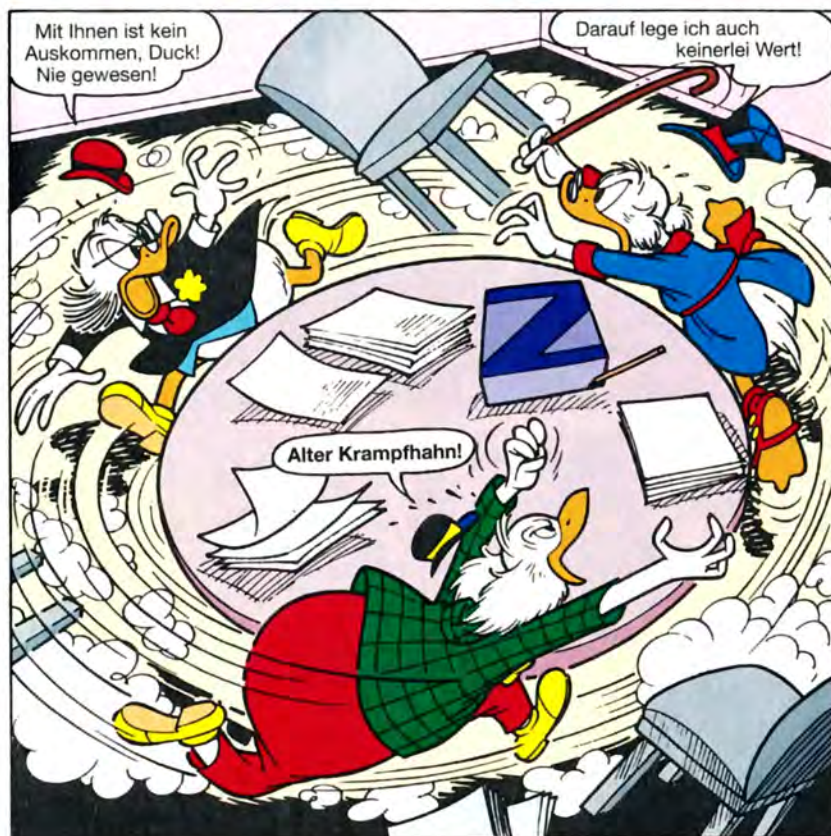
FAMULUS FAINSTein
VERLEGER

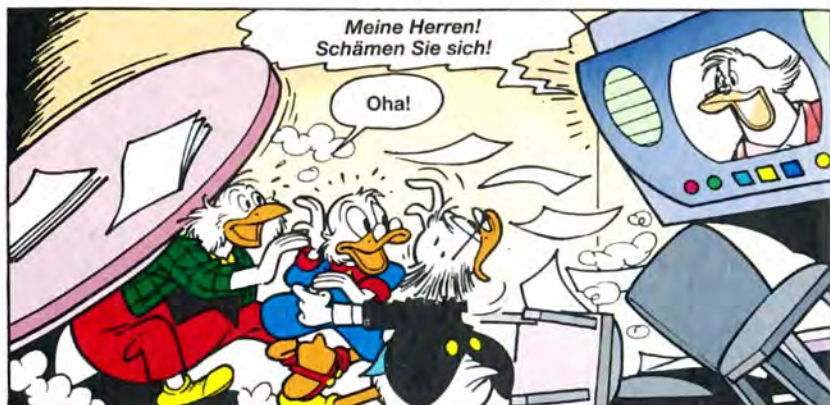
SEHR GEEHRTER HERR DUCK! ICH HABE VOR, EIN „HANDBUCH DES ERFOLGES“ ZU VERLEGEN, UND MIR WÄRE SEHR AN IHRER MITARBEIT GELEGEN. GERNE WÜRD E ICH IHRE MÜHE MIT 10000 TALERN VERGÜTEN. BITTE KOMMEN SIE UM 12 UHR ZU FOLGENDER ADRESSE...





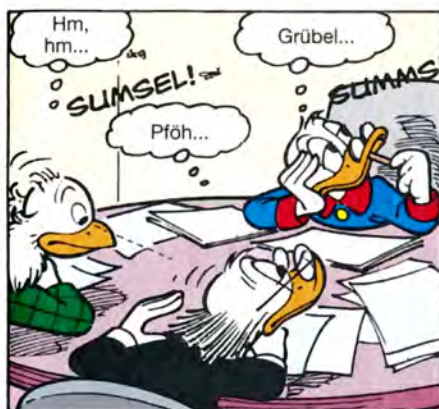






















Dort gibt es noch allenthalben Spuren
der phönizischen Kultur. Insbesondere auf
der kleinen Insel Korkos.



Dort wimmelt es von Steinen
mit alten Inschriften.



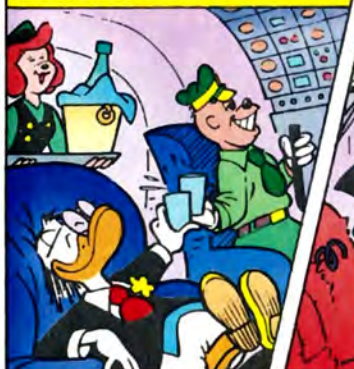
Worauf warten wir also? Auf
nach Korkos!



Mit dem ersten Flieger geht es in
Richtung Kleinasien...



In der Luxusklasse...

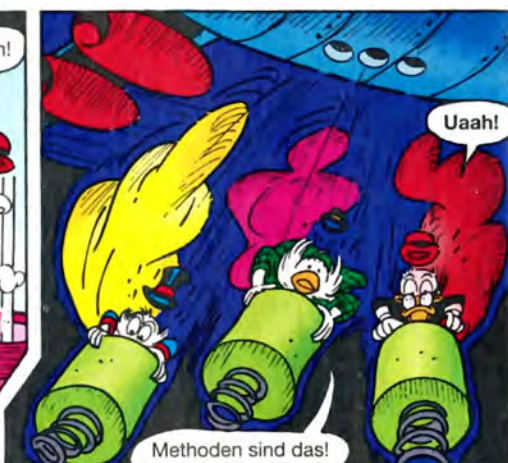


...der
Touristen-
klasse...



...oder im Frachtraum.

























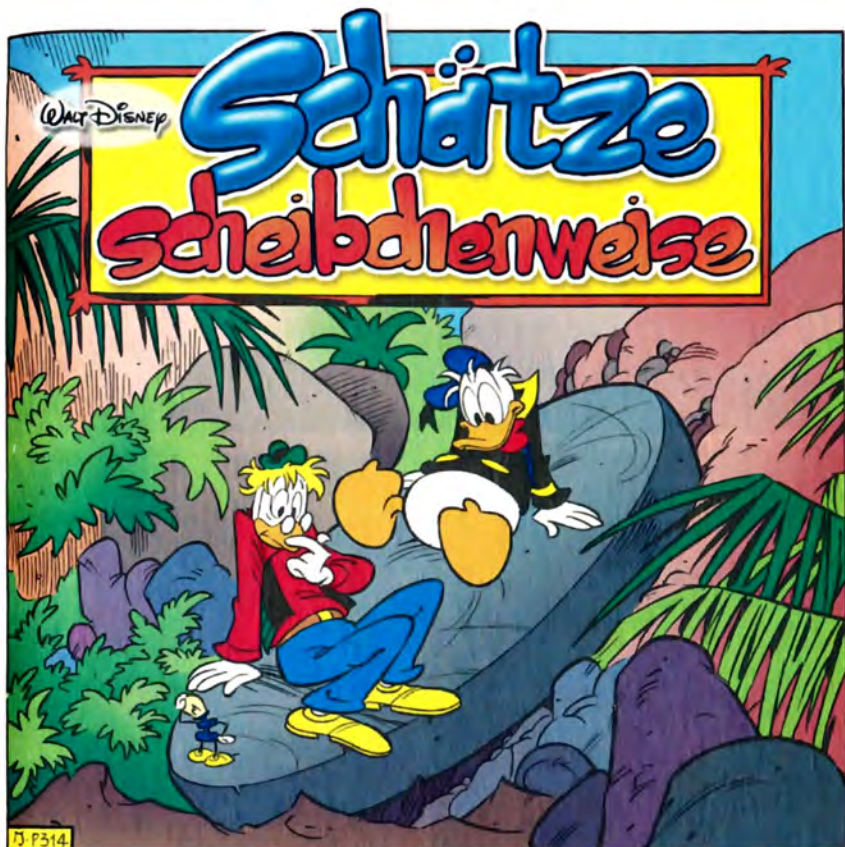








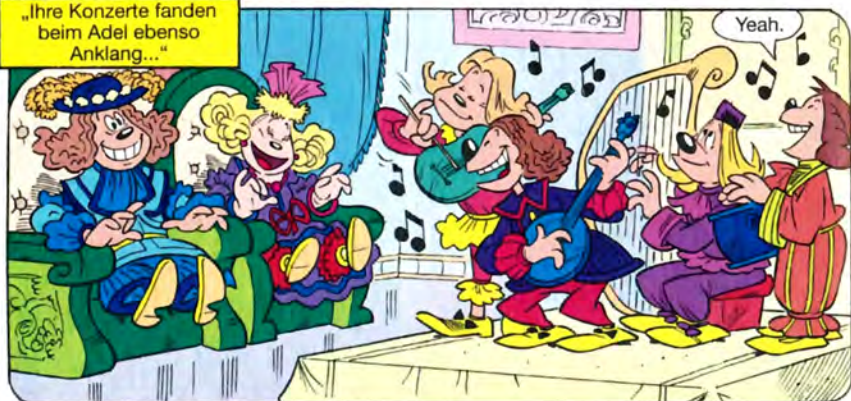
ENDE







„Ihre Konzerte fanden
beim Adel ebenso
Anklang...“



„...wie beim einfachen
Volk, das in Scharen
herbeigeströmt kam!“





Und so...

Dieser Helikopter passt zum Thema, Herr Duck. Er schwebt nämlich gewissermaßen auf den Schwingen der Musik!



Warum hört man dann nichts?



Es ist ein Ultraschallantrieb. Will man die Musik in der Kabine hören...



...muss man auf diese beiden Knöpfe drücken.

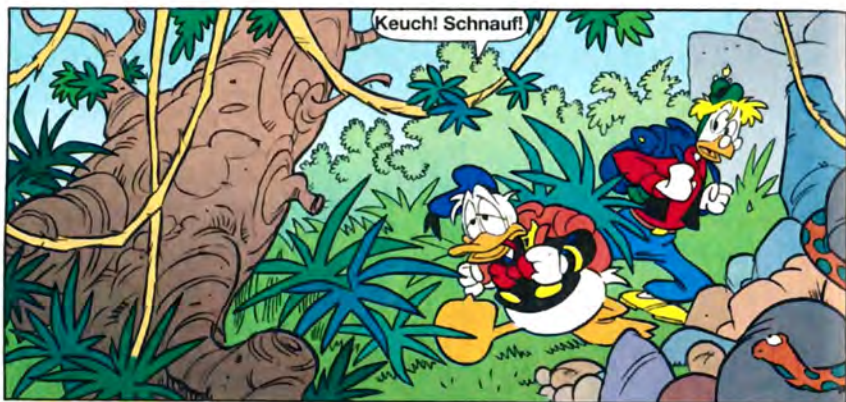


Die hier meinen Sie, oder?

Aber nicht gleichzeitig, Herrgott!

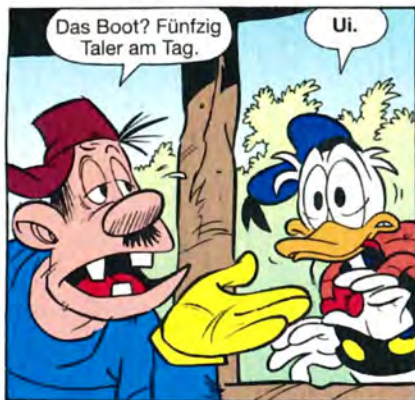






Nach einiger Hatz
und Hektik erreichen
die beiden Helden
schließlich ihr Ziel...

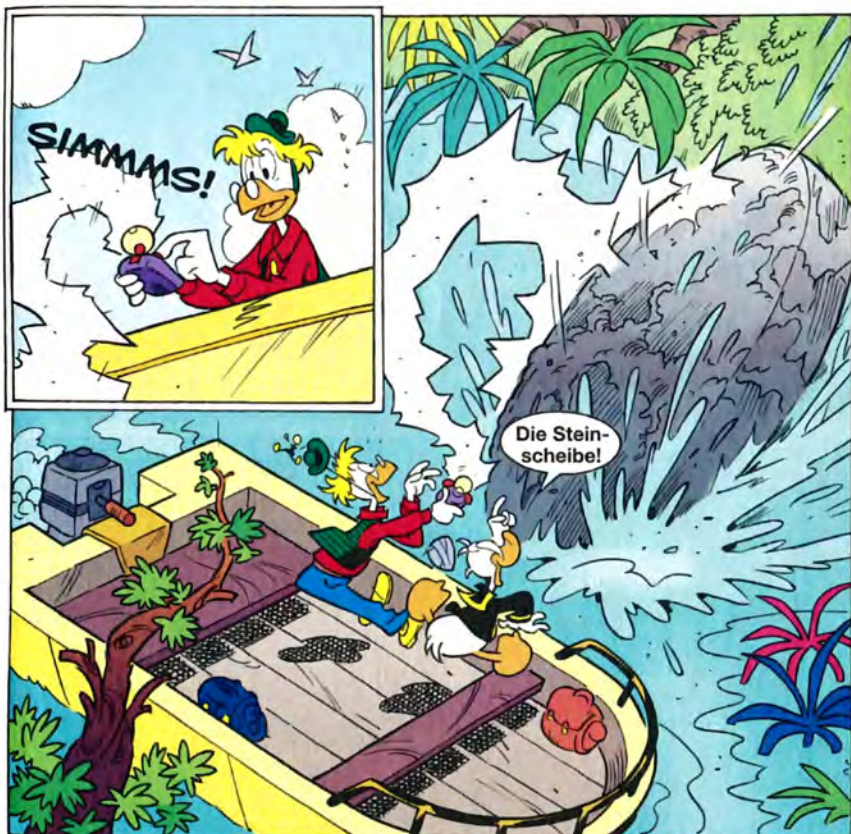






Und so zieht das Boot
Stunde um Stunde
seine schlammige
Bahn, bis schließlich...







Endlich an Land folgt der nächste Schlag...

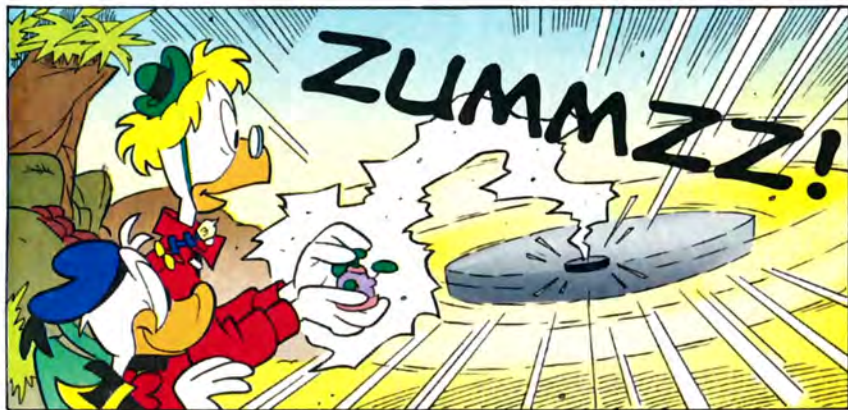
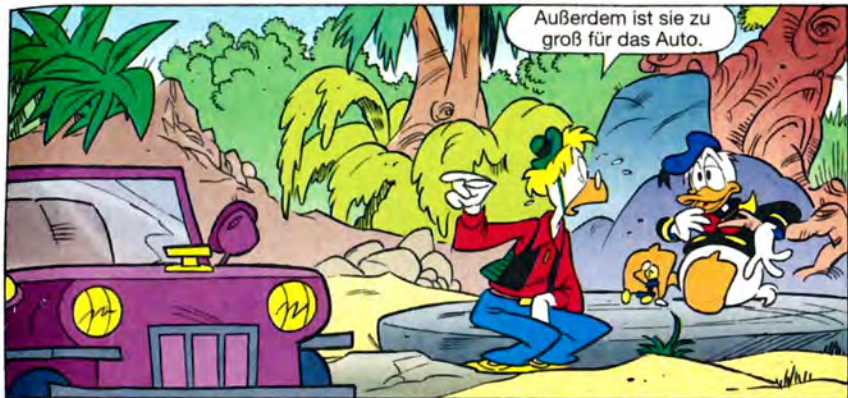


Und wirklich, viele
Stunden später...



Bald...











So nähert man sich langsam, aber stur wie ein Esel dem Ziel...

Wenn Sie die Inschrift richtig entziffert haben, Herr Ingenieur...



...muss die Höhle in der Nähe sein!

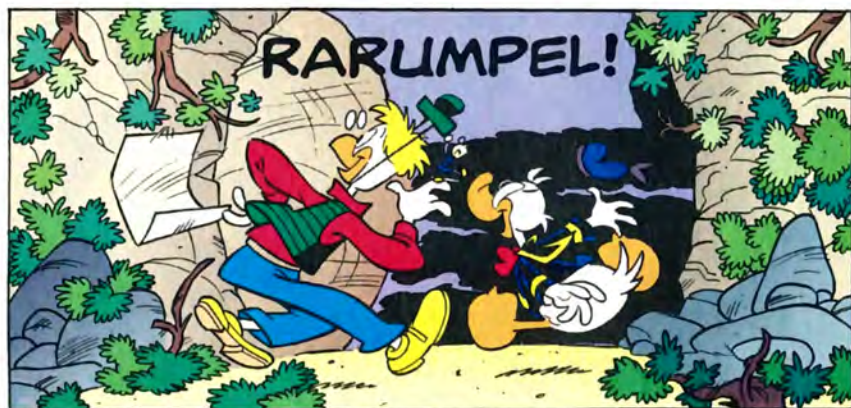


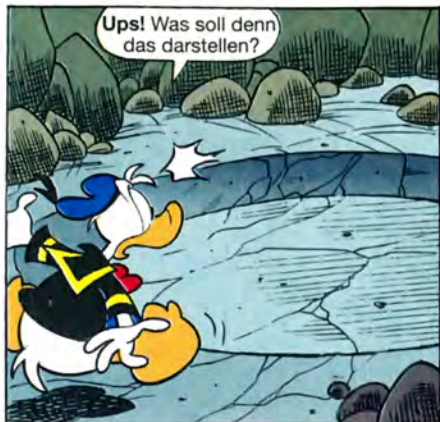
Ich hab Sie gefunden, Herr Duck!



Der Eingang ist über die Jahrhunderte ein wenig zugewuchert.











Ein Hoch auf die Kunst

Walt Disney

An diesem schönen Morgen betritt Daisy Duck forschen Schrittes das Entenhausener Rathaus...



13-2579-5



Daniele Regolo (Story), Marco Palazzi (Zeichnungen)



Und wenig
später...



Bereits am nächsten Morgen...

Große Gefühle müssen her. Ich muss die Leute mit etwas anlocken.



Vielleicht können wir ja etwas ausstellen, was die Menschen in Scharen in unser Museum zieht.



Huch! So was! Da stehen sie ja! Vor diesem Schinken!

Ein Meisterwerk!



„Der Donna Lisa von da Wünschil!“

Oh...



He! Was hat das zu bedeuten?







Daisys Plan scheint aufzugehen. Besonders die jüngeren Gäste sind mächtig an den großen Meisterwerken interessiert...



Echt Klasse, Dorian!

Hrrmpf! Ich hab nie behauptet, dass es gut ist.

Haha! Das würde ich dir auch nicht raten.

Und so kommt es, dass immer mehr Menschen ins Museum strömen...

Sogar berühmte
Künstler finden sich
ein...



Mein großes Vorbild ist
Duckasso in seiner moder-
nen Phase. Da war er echt
toll!

Ist das denn
Ihre Version der
Donna Lisa?



Ich finde, man sollte
versuchen, alles in
seine eigene Zeit zu
übertragen!



Alles läuft bestens...



Und...





Daher...



Unter-
dessen...

Großartig, das mit dem
Fernsehen. Das Museum
wird aufblühen!

Wir sollten ihnen
unsere berühmten
Gemälde zeigen!

Eine
gute Idee! Ja,
das machen
wir!

Aber...

Wa-was ist denn hier
los?

INGES
LAGUNE

BLUMENTOPF

Wie kommt
denn der Hubschrauber auf das
Bild? Und hier, schauen Sie nur, auf
diesem Bild sind Kleckse!

BLICKP

Nicht weit entfernt...

Na los!
Komm schon!

Diese Gemälde sind gar nicht mal schlecht! Aber es gibt nichts, was man nicht noch verbessern könnte!

SPROTZ!

LEMBRARDS
LOSCHTEICH

Ähm, auf ein Wort, junger Mann...

Was fällt Ihnen ein, ein jahrhundertaltes Meisterwerk zu verschandeln?

Ich hätte große Lust, dich wegen Vandalismus einsperren zu lassen, Dussel!

Äh...

Ich fasse nicht, was Sie unserer Donna Lisa angetan haben! Sie ist berühmt für ihr Lächeln! Wissen Sie, welchen Kulturschatz Sie vernichtet haben?

LISA

Schnüff!

Und was ist das?

Huach!



ENDE



Ach ja, der berühmte Restaurantkritiker, nicht? Er wollte eine Reise buchen, die das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet!



„Also habe ich ihm kurzerhand vorgeschlagen, die Marmeladenmesse von Zuckweiler zu besuchen!“



Stefano Enna (Story), Salvatore Deiana (Zeichnungen)







Nachdem der Professor weg ist...

Lass mich raten... weil du dadurch eine Menge Geld für Angestellte sparst?





Ausgezeichnet! Das Herzogtum Schlaraffia ist mit Sicherheit der beste Ort, um all die Aktenberge zu vergessen!

Es war meine Idee! Lässt du mich diesmal auch die Reise organisieren?

Hm... irgendwann musst du ja mal lernen, wie man so was macht, Vetter! Warum nicht?

„Ich hoffe nur, dass ich das nicht bereuen muss!“

Stimmt es, dass man dort das ganze Jahr über feiert?

Und ob! Schlaraffia ist das Paradies der guten Laune! Die Leute finden immer einen Grund für ein Fest!

Neben den üblichen Jubiläen feiert man zum Beispiel auch den Sieg der Schlaraffen über die Amerikaner!

Esel! Über die Römer!

Äh... ich meinte, den Sieg von General Esel über die Römer!

PATSCH!









Viele Stunden später...









....ein Vermögen!"



Am nächsten Tag, früh
am Morgen...

Alle da? Gut, dann geht es
jetzt zum Vergnügungspark!

Wo ist denn
unser Herr
Niemand?

Hatschi!

Ich glaube, da
kommt er ge-
rade!

Wissen Sie, ich habe nämlich
das Zimmer neben seinem! Herr
Niemand hat die ganze Nacht
über geniest!

Brummel!

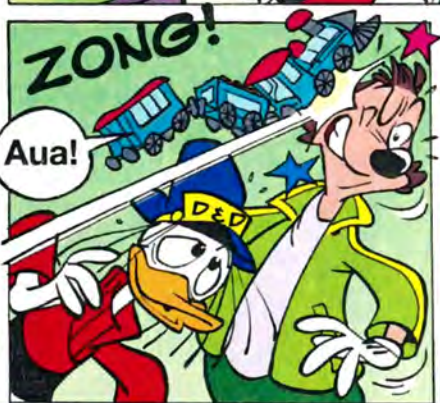
Das Bad von
gestern Abend ist ihm
wohl nicht gerade gut
bekommen, wie?

Nur keine
Sorge! Ich
werde mich
heute ganz be-
sonders um ihn
kümmern...

„...dann hat er sicher
rasch wieder gute Laune!“

In diesem Saal können Sie sehen,
mit welchen Spielsachen die Kinder
sich damals so vergnügt haben!

Modelleisenbahnen
sind doch immer wieder
faszinierend, nicht wahr?



Als Nächstes folgt eine Fahrt mit der Achterbahn...



Doch auch am allergrößten
Vergnügen...

**Haha! Jetzt
sehen Sie mir mal
zu, wie ich das
mache!**

...findet nicht jeder Freude!

BONG!

Uaaah!
Mein Fuß!

Allerdings macht den meisten
die Reise viel Spaß!

So ein Tortenwettessen habe ich bisher nur im Fernsehen gesehen!

Wenn Sie möchten,
dürfen Sie gern daran
teilnehmen!

Ein
Polizist!
Auch das
noch!

WAMPE!

Au ja! Ich mache mit!

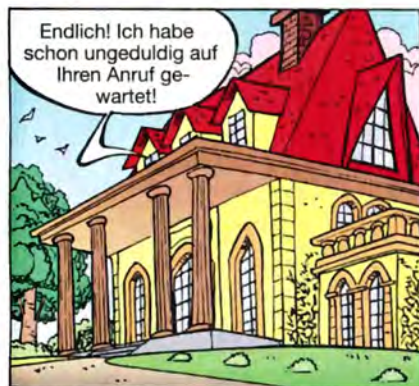
Ich verab-
scheue zwar...

...Torten, aber so erkennt mich
der Bulle wenigstens nicht!











„...muss ich gleich mit Donald besprechen!“



Pünktlich auf die Sekunde
um Mitternacht...

Psst, Specht!
Wo sind Sie?



Ich bin hier
drüben, Taube!

Und? Haben Sie
das Geschenk?



Sicher! Sehen
Sie selbst!

Oh! Das ist ja...
wunderbar!



He! Was ist
denn jetzt los?

Kreis! Ist
das die Polizei?



Wer sind denn
diese Leute?

Ich... ich habe
nicht den blassesten
Schimmer!







Wenige Tage später dann...





WALT DISNEY Süße Rache

Onkel Dagobert lässt sich widerstandslos von Gitta mit Torten füttern? Wie das?



Ein Blick in die jüngste Vergangenheit kann da Klärung bringen...

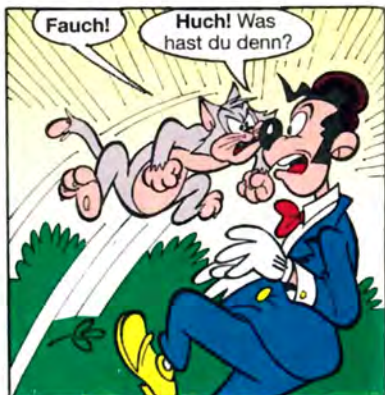


Flavio Nani (Story), Tiberio Colantuoni (Zeichnungen)











Kurz darauf...

Ich fürchte fast, meine Zutaten gehen langsam, aber sicher zur Neige!

Schlurps! Lecker!
Reinlegen könnte ich mich in diese Torten!

Tun Sie das nur!
Ich brauche lediglich das Rezept!
Mjam!

Sie auch?
Wozu denn?

Das geht Sie gar nichts an!

Schluss jetzt! Raus aus meinem Haus!
Aber alle beide!

Umpf!

Aber...

Natürlich ist das allein Ihre Schuld!

Dieser Gauner schreckt wirklich vor gar nichts mehr zurück! Nicht einmal davor, Gitta zu umgarnen!

„Dieser miesen Masche muss ich mit aller Härte entgegentreten...“



Schluchz!

Eins muss ich ihm lassen: Seine Selbstbeherrschung ist vorbildlich!



Du könntest ruhig etwas Mitgefühl zeigen, wenn meine Geschäfte auf dem Spiel stehen!

Geht es hier denn um ein Geschäft?

Oder bist du ganz einfach nur eifersüchtig wegen Gitta?



Unsinn! Ich neige nicht zu Gefühlsduseleien! Mir geht es einzig darum, Klever in seine Schranken zu weisen!



Natürlich! Klar doch! **Haha!**

Wie auch immer, ich glaube, in dieser Sache hast du weiblichen Rat bitter nötig!



Wenig später...



Armes Bertelchen!
Ich war wohl etwas
hart zu ihm!

DING!
DONG!



Hm! Wer kann
das denn sein?



Du?

Ja! Und ich knie vor dir, Gitta!
In der einen Hand mein Herz, in
der anderen diese sündhaft
teuren Rosen!



So aufgewühlt hab ich
dich ja noch nie erlebt!

Es war Daisys
Idee...
ächz!

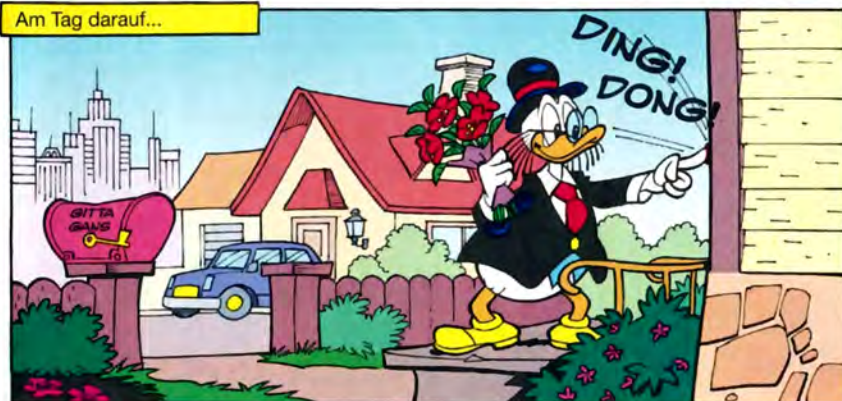


Ach so, ich verstehe!
Aber das hättest du dir sparen
können!

Meinst du wirklich?
Dann lass mich rasch
die Rosen zurückbringen und...



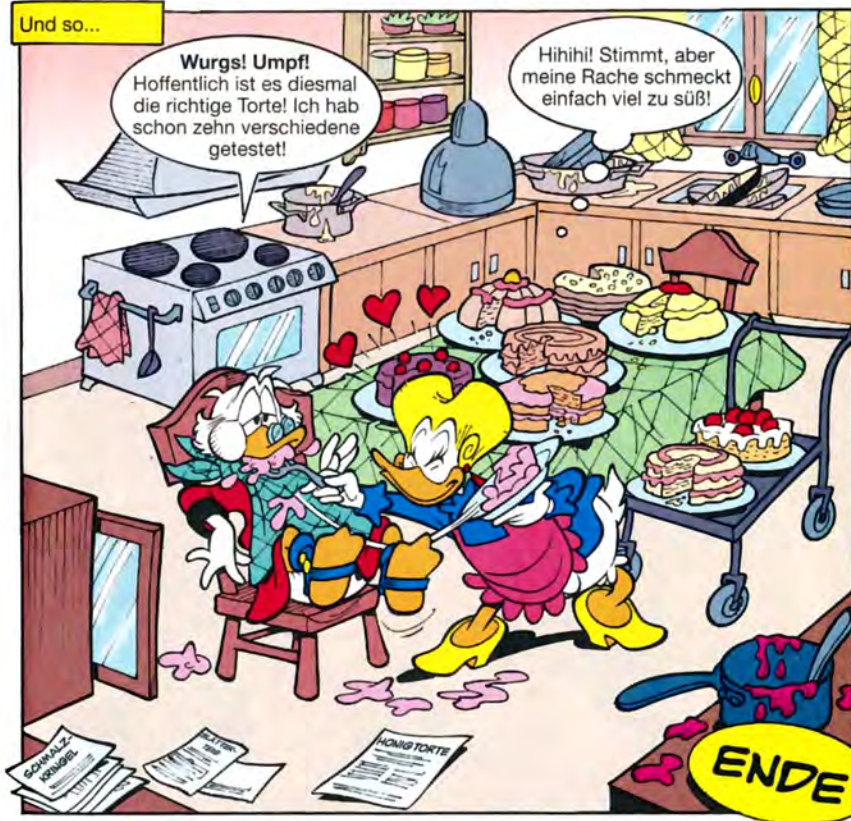
Am Tag darauf...



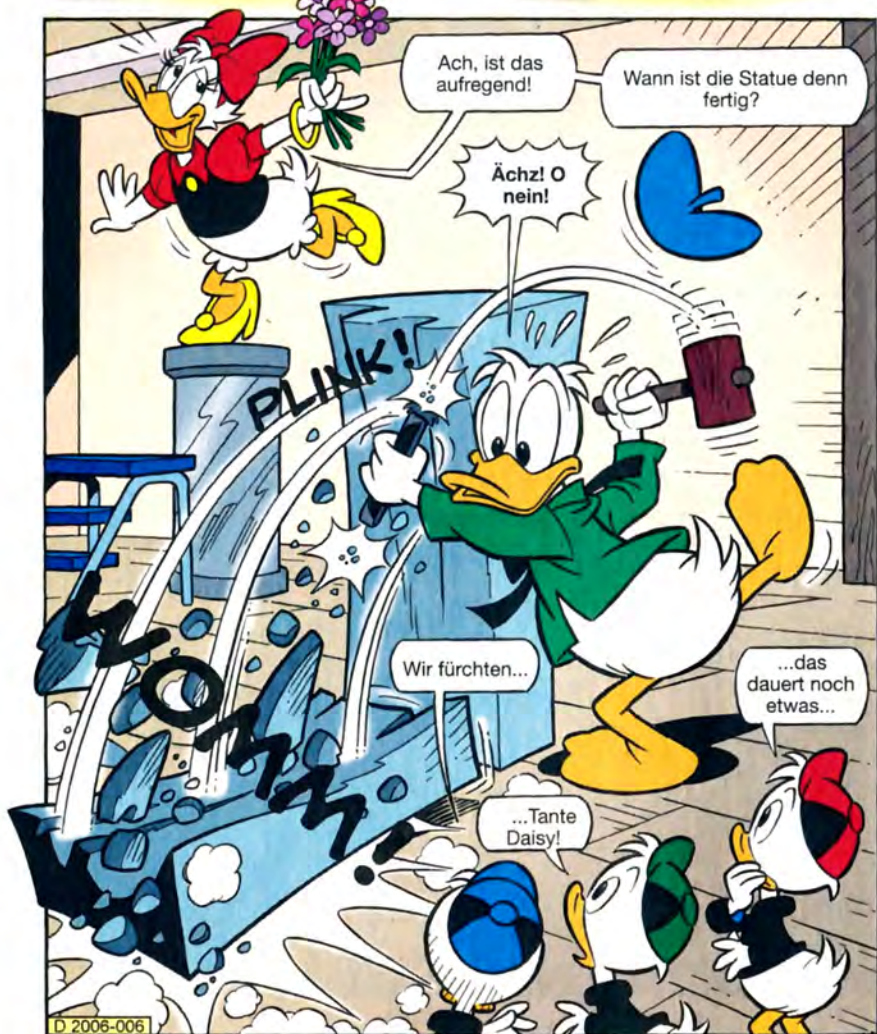




Und so...



Ein Stein mit Herz



D 2006-006

Mark & Laura Shaw (Story), Bancells (Zeichnungen)









Ein paar Schläge
zum Einstimmen...



Ganz ruhig! Es tut ja
nicht weh!



Huch! Wie das kitzelt!
Hihi!



Wer... wer spricht
denn da?



Hier ist doch niemand!
Hab ich mir das nur
eingebildet?



Hm... muss
wohl so sein!



Ich denke
einfach zu viel!

Also weiter...



Uaah!

KLOPP!



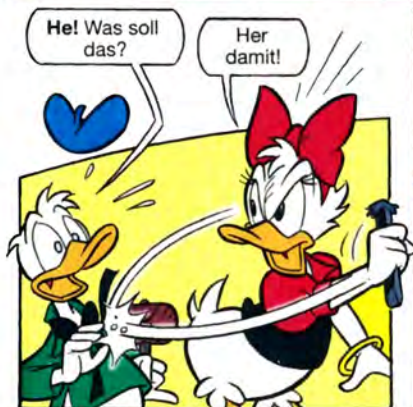


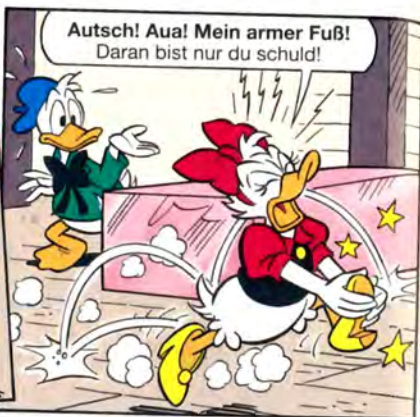
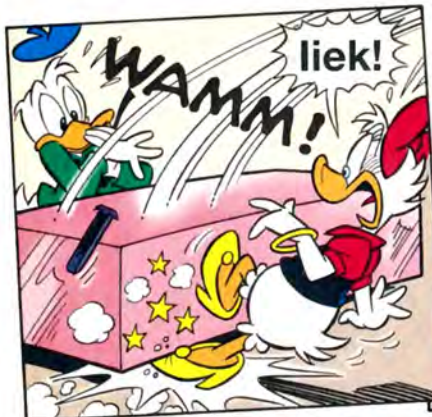


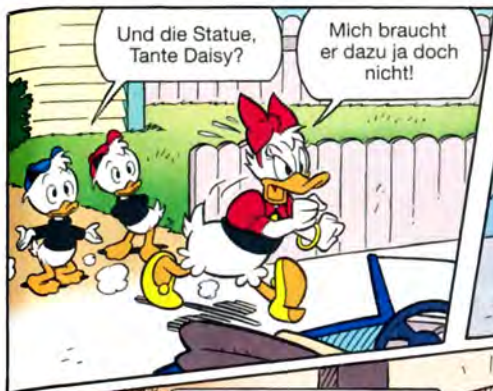












Und die Statue, Tante Daisy?

Mich braucht er dazu ja doch nicht!



Damit ist Onkel Donalds neue Karriere mal wieder am Ende!

Sogar früher als üblich!

Seufzt!



Was hast du denn plötzlich?

Du hast Tante Daisy völlig verschreckt!

Warum ist der Stein denn überhaupt umgefallen?

Ich weiß nicht, Kinder! Da, jetzt steht er wieder!



So verrückt es klingt...

...aber dieser Stein lebt!

Was? Er lebt?

O ja! Er lebt, er spricht und er bewegt sich!

Seht mich nicht so an! Glaubt ihr, ich bin verrückt?



Nein, das tun wir nicht!

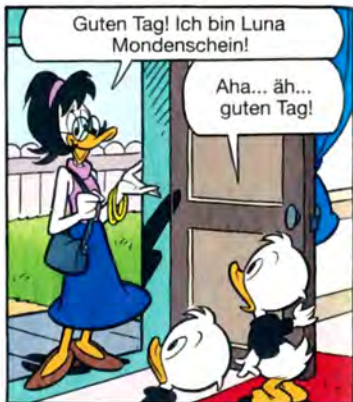
Wir glauben nur, dass du etwas Ruhe brauchst!

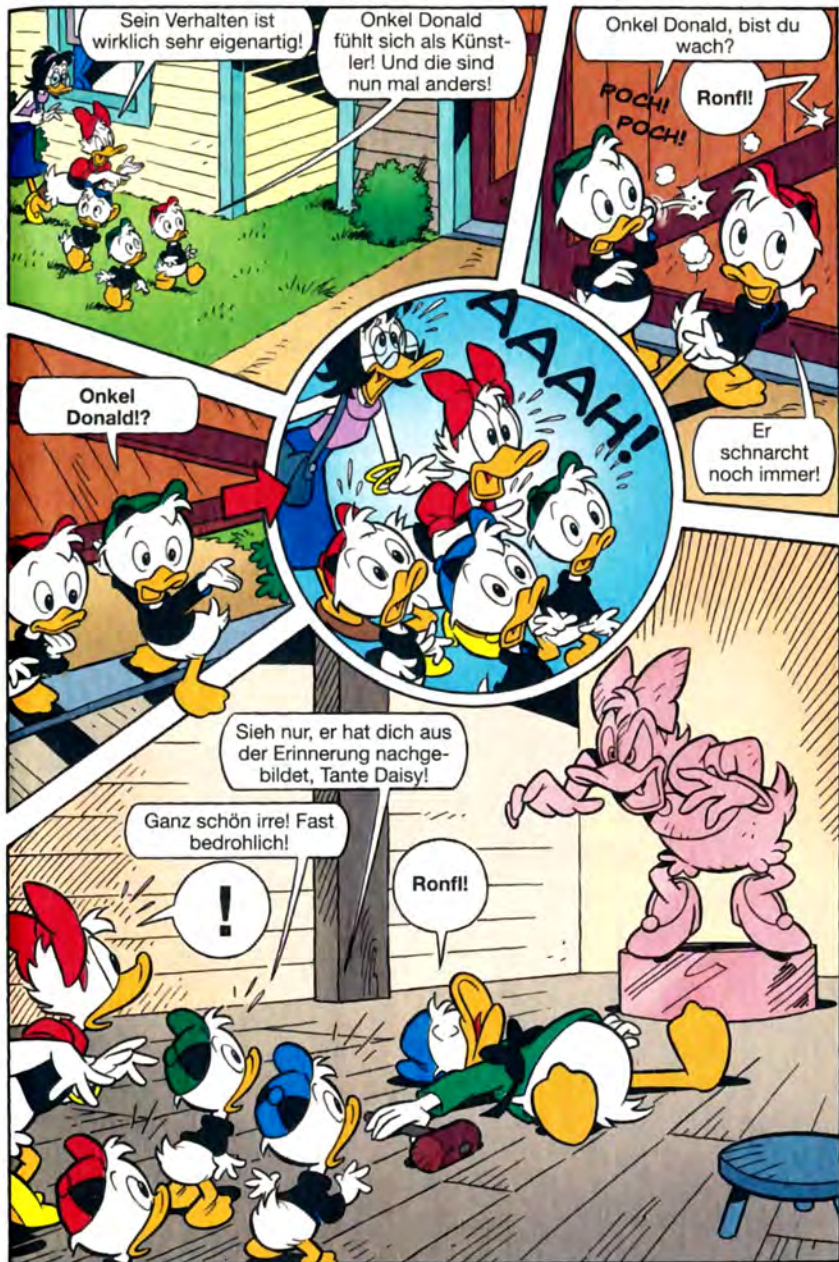
Du hast sicher nur zu hart gearbeitet!

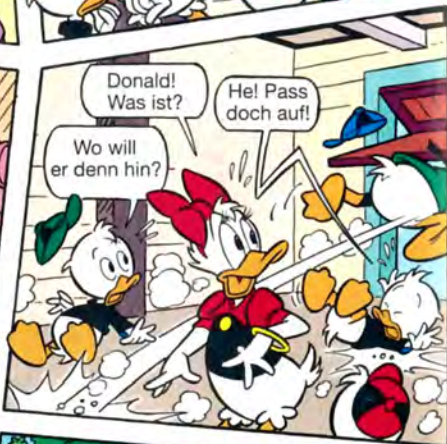
O nein!



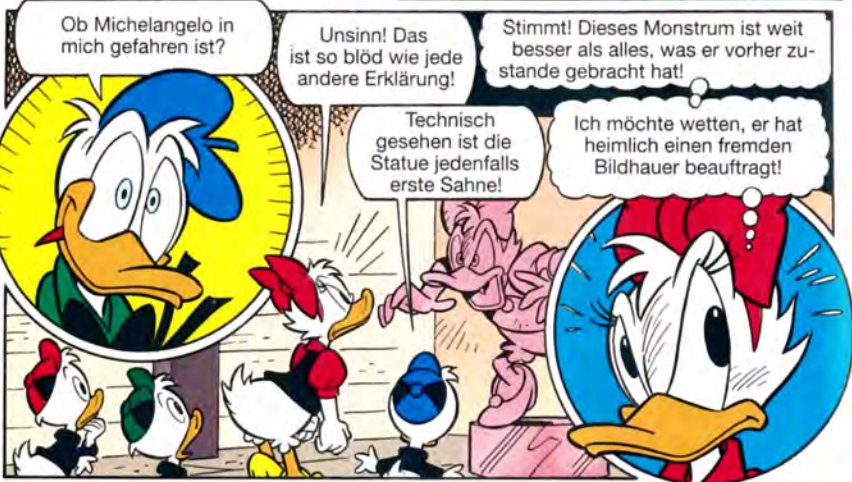




















Am späten
Abend dann...

Er scheint sich
beruhigt zu haben!
Gehen wir schlafen!

Ich bin schon
gespannt, was
morgen los ist!

Ich auch!
Und wie!

Ronff!
Chrah!

Du Ärmster! Wie du dich
plagen musst!

Ronff!

Er wird sich sicher
freuen, wenn er aufwacht!

Ronff!

Alleine schafft er das
doch nie und nimmer!

Am frühen
Morgen...

Was ist
denn los?

Sag bloß, das ist
Tante Daisy?

In der
Tat!

Ich sage Ihnen,
die rosafarbene
Statue stammt nicht
von ihm!

Kommen Sie, ich
werde Ihnen sein neu-
estes Werk zeigen!

Aufgewacht,
Donald! Zeig uns
deine Skulptur!

Chr... ups!
Was?

Ich muss
schon sagen,
Daisy...

...von Kunst
verstehen Sie wirklich
nicht viel!



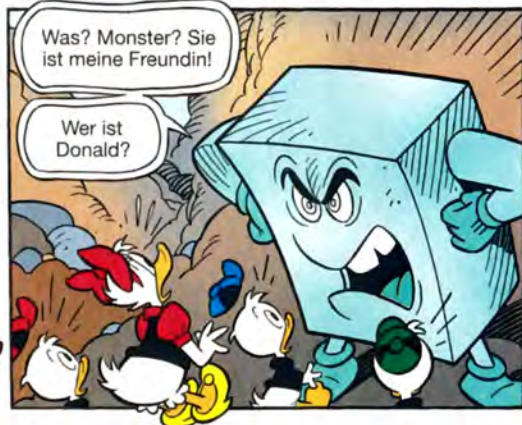
Aber ich! Wie wär's ausnahmsweise mit der Wahrheit?











Inzwischen...

Endlich ist diese Galeristin wieder weg! Sie meint, ich sei ein Genie! Ich schätze, da hat sie recht!

Was macht es schon, dass ich nur im Schlaf bildhauern kann? Einzig das Ergebnis zählt!

Ich bin so froh und stolz, dass ich mich selbst umarmen möchte!

Ich bin ein Genie und alles ist wunderbar!

Ja, Donald...

...umarme mich nur!

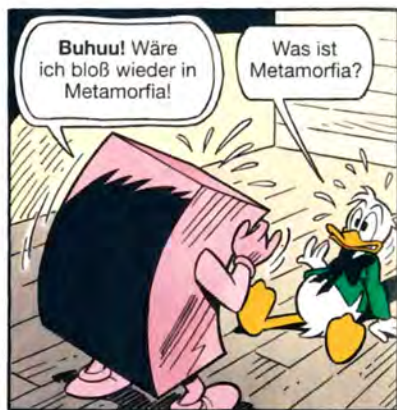
Ich mag dich nämlich auch sehr gern!

Aaah!

Donald schwinden die Sinne...

Donald! Wach doch auf!

Was hast du denn?



Also lief ich fort! Ich dachte, er würde nach mir suchen! Und als er das nicht tat, lief ich immer weiter nach oben!

Plötzlich wurde ich von einem Steinschlag überrascht!

Wesen aus deiner Welt hatten den Berg gesprengt!

Die Menschen freuten sich, als sie mich sahen! Sie beschlossen sofort, mich zu verkaufen!

Aus Angst verwandelte ich mich in einen Steinblock! Wir aus Metamorfia können nämlich jede Form annehmen!

Bevor ich richtig zur Besinnung kam, war ich auch schon ausgeliefert... an dich!

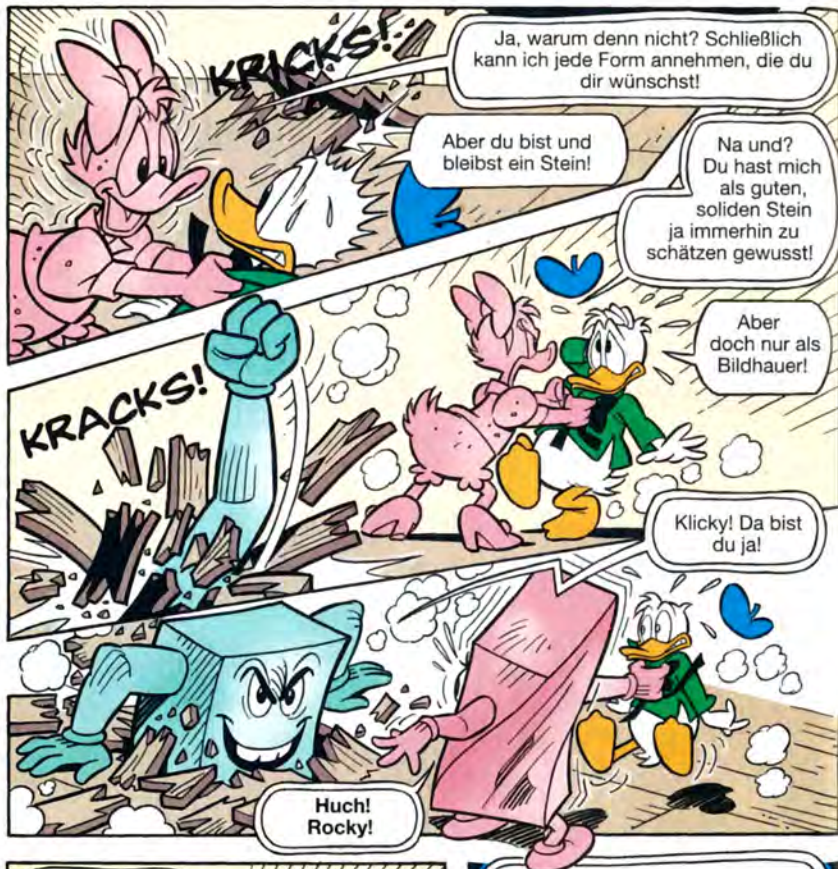
Ich hatte den Eindruck, dass ich dir gefalle!

Ich dachte, ich gefalle dir in anderer Form besser und du könntest...

...mich dann vielleicht sogar lieben!

Jedenfalls hast du mich umarmt!

Ich dich lieben? So was! Schluck!

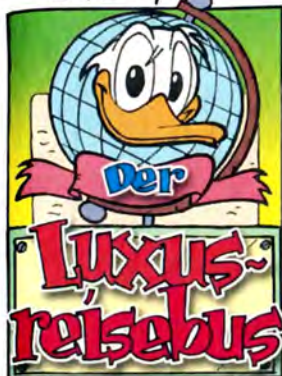




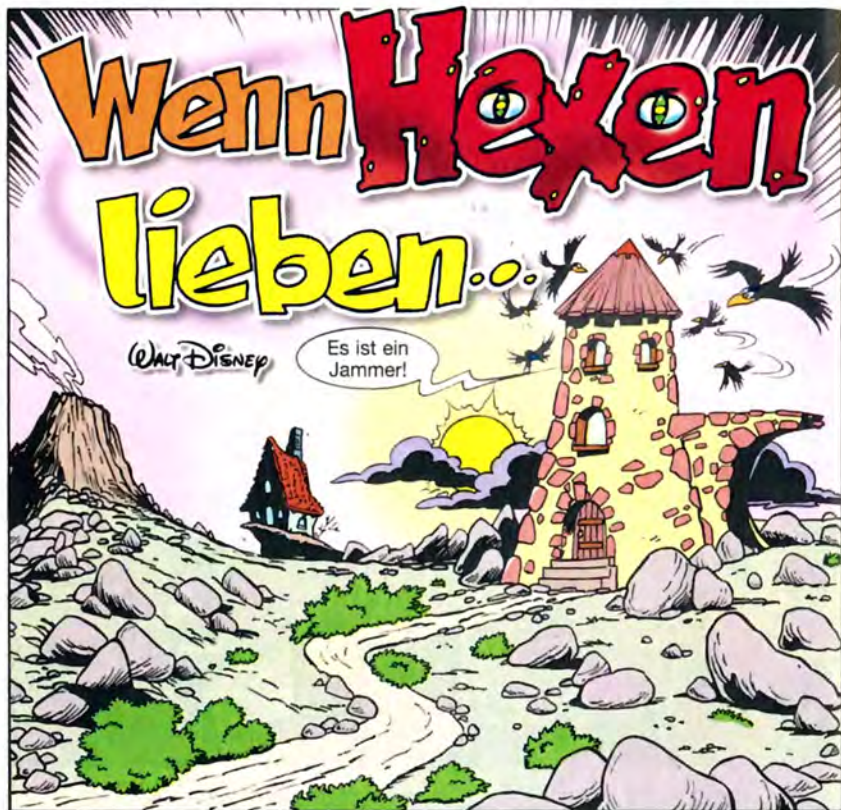




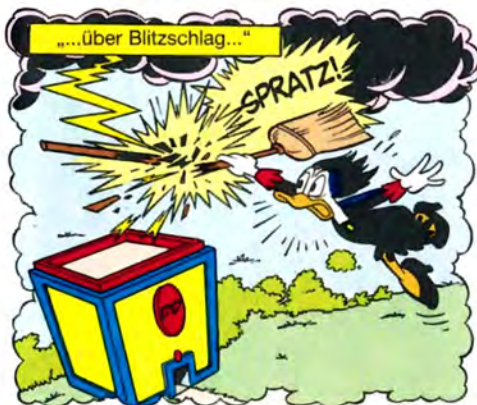
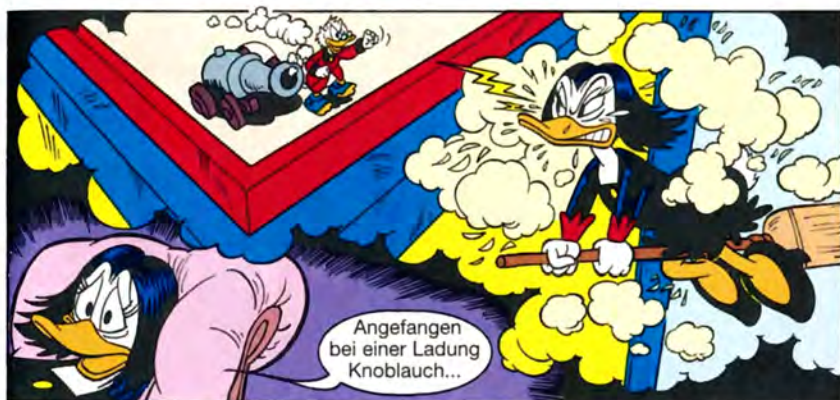




Bruno Sarda (Story), Francesco D'Ippolito (Zeichnungen)



Antonella Pandini (Story), Comicup (Zeichnungen)









Schnell bringt man sich gegenseitig
auf den neuesten Stand...

Mir hat der Quacksalber
auch Ruhe verordnet.
Machen wir doch ge-
meinsam Urlaub!



Wir beiden auf Achse? Wie
in alten Zeiten? Mit
Vergnügen!



In jener Nacht...

Ich fühl mich schon
viel besser!

Schau mal, da unten.
Was hältst du von der
kleinen Herberge?



Ist die nicht wie für uns
gemacht?







Am nächsten Tag...

Ein herrlicher Morgen
für einen munteren Spa-
ziergang!

Pföh.



Kein Stress, kein Nichts, nur
Ruhe und Frieden!

Viel zu
viel!



Die frische Luft macht
mächtig Appetit, hab
ich recht?



Mjam! Köstlich!

Seufzt!



Greif doch zu, Gundel! Die Brötchen
hab ich selbst belegt!

Keinen Hunger.



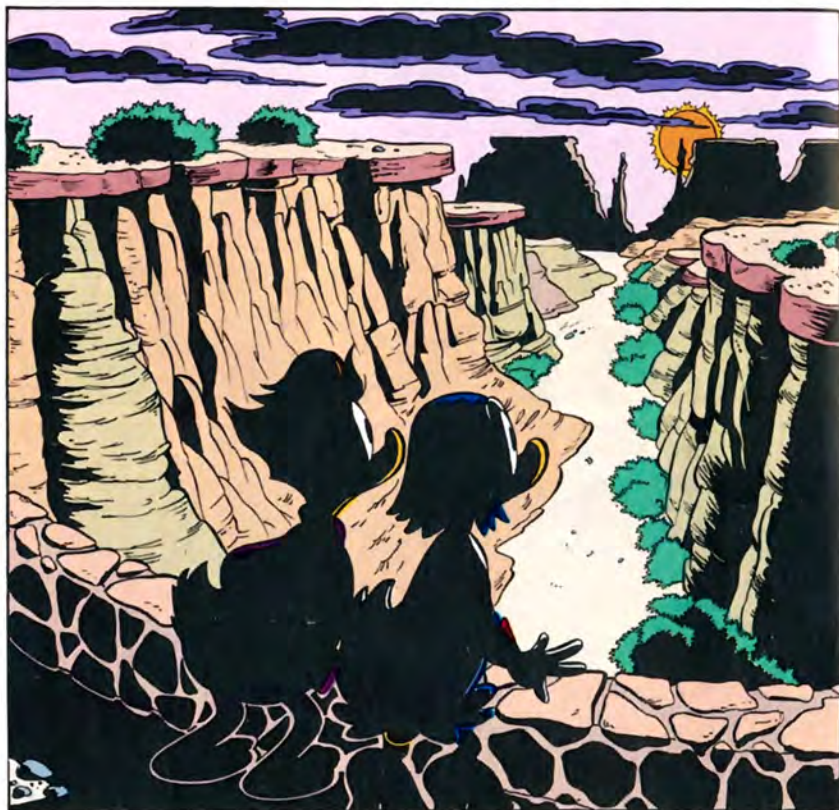
















In den folgenden Tagen werden Gundel und Theo die besten Freunde...



Man genießt gemeinsam...



...und ist schier unzertrennlich...



...bis, eines schönen Nachmittags...





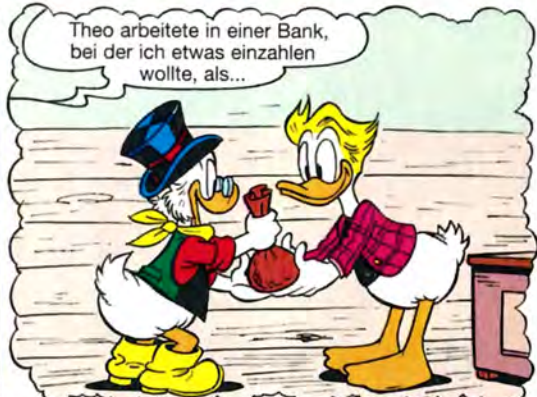






Während sich also Gundel und Theo sprachlos vor Glück wortreich ewige Liebe schwören, was allein schon kein leichtes Unterfangen ist, sorgt das Schicksal für zusätzliche Wirrungen...

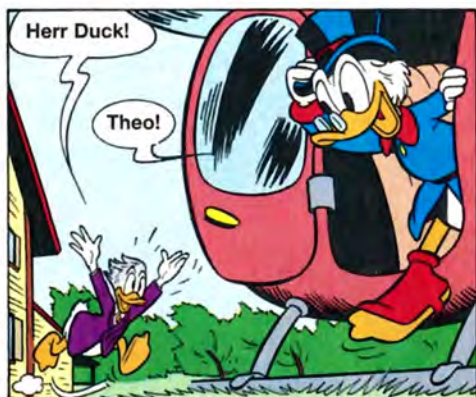








Onkel Dagobert kann nicht ahnen,
dass er es ist, dem die größere
Überraschung ins Haus steht...

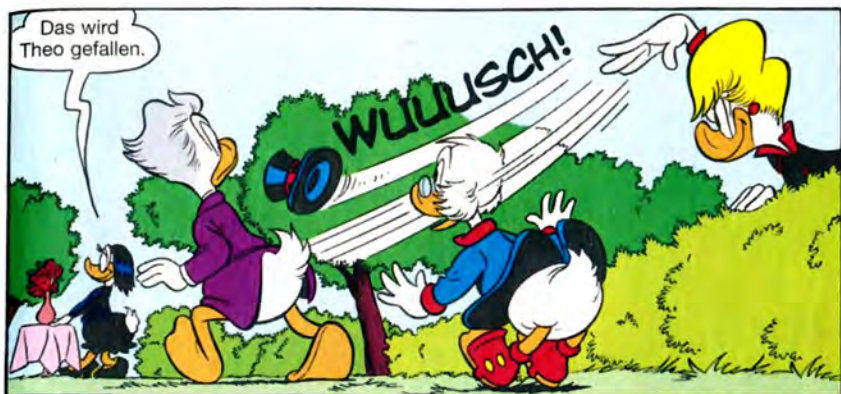




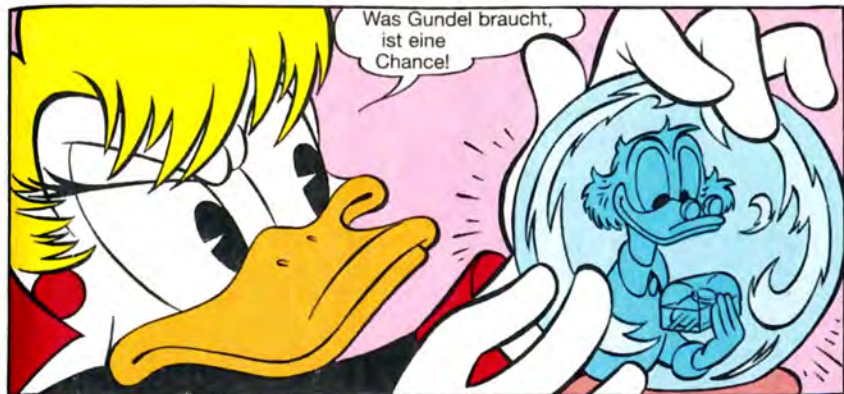




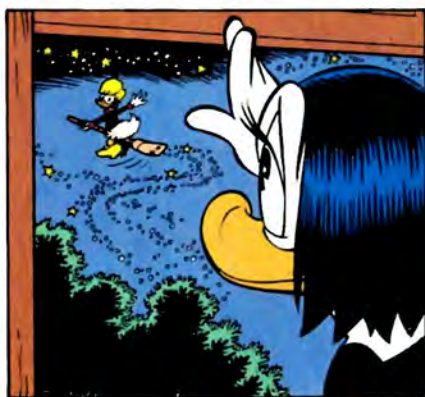


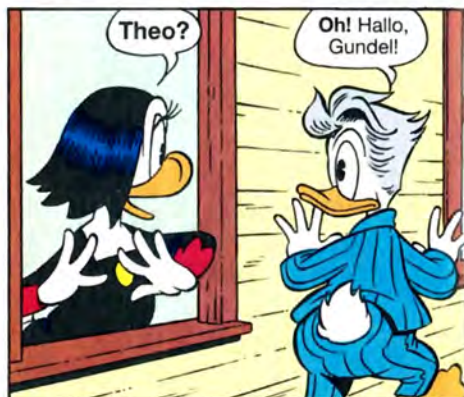


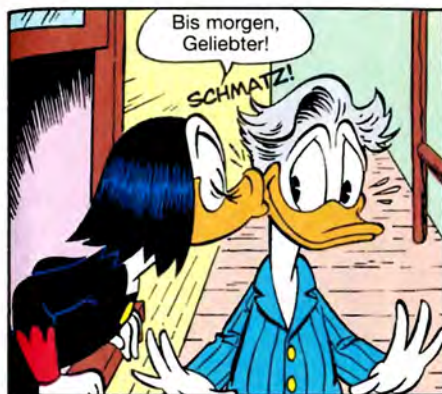






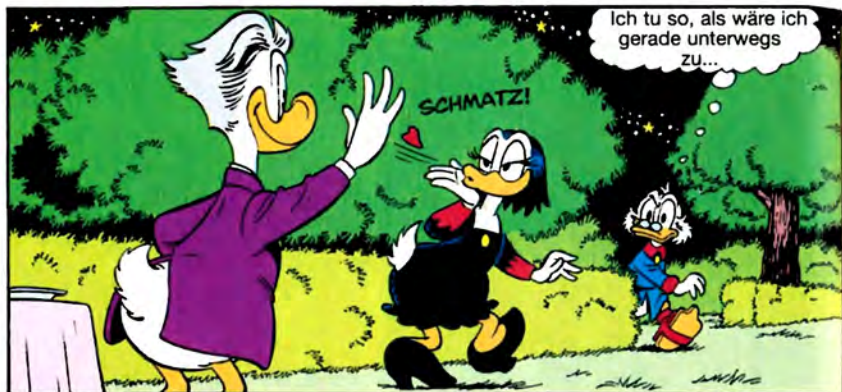
















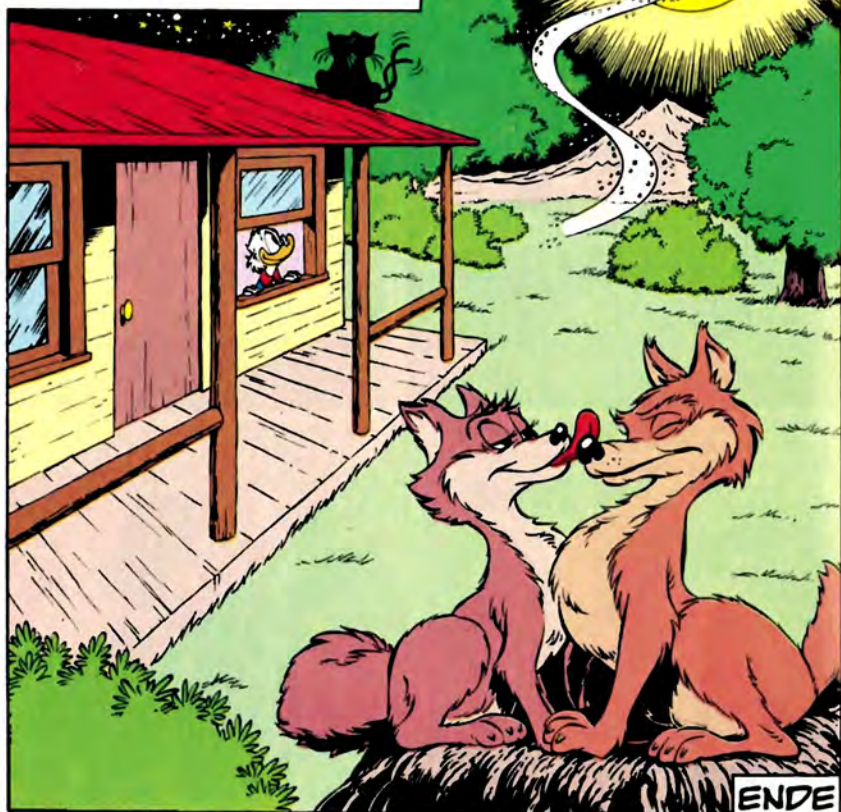


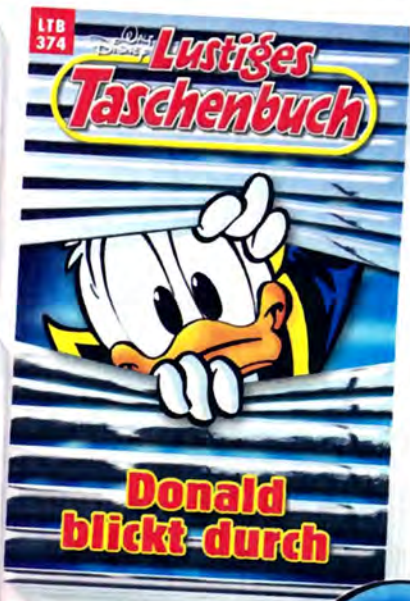






Wahre Liebe ist stets selbstlos. Und der größte Liebesbeweis ist nun mal der Verzicht... oder?





**Das neue LTB
„Donald blickt durch“
erscheint am
26. Februar 2008!**



Eiskalt!

17
Stories

Old Disney
Lustiges Taschenbuch
SPEZIAL

26

500
Seiten!

Im ewigen Eis

www.Lustiges-Taschenbuch.de

**Ab 10. Januar
im Handel!**

WALT DISNEY

Die tollsten Geschichten von

Donald Duck

SONDERHEFT



Ab 5. Februar 2008 im Handel!

Geld regiert die Welt! Da ist für deren reichsten Mann doch zumindest ein eigener Staat recht und billig, oder? Zumal, wenn es für ihn sonst teuer würde. So was kann Dagobert Duck, besonders in Form von Steuern, bekanntermaßen schwer ertragen. Die Steuerflucht aus Entenhausen führt ihn nebst Neffenschar direkt auf hohe See, wo der Herr der Fantastilliarden kurzerhand auf einer Ölplattform einen Staat gründet, in dem nur er die Regeln macht: Duckland! Schönheitsfehler im Steuerparadies: Das ohne seinen Hauptsteuerzahler verarmende Entenhausen muss radikal sparen. Notorische Staatskostgänger wie die Panzerknacker dürfen sich fortan wieder in Freiheit verköstigen. Und dann ist da auch noch Oberpechvogel Donald am Steuerrad des jungen Staates, seit jeher sowohl mit Steuern als auch steuern auf Kriegsfuß! – Privat sitzt Donald oft am Steuer seines 313. Auch als Phantomias, weswegen das Wägelchen reichlich skurrile Extras birgt. Als Onkel Dagobert den 313 kurzerhand beschlagnahmt, um ihn einem reichen Sammlerfreund zu verehren, ist Entenhausens Rächer zeitweilig steuerlos ...

**Ein staatstragendes Buch
mit 12 geschickt gesteuerten
Geschichten!**



D: € 4,70

A: € 4,90

SFR 8.90



4 197532 1MM3N2

0 0 3 7 3

E,F,I: € 6,20 P: € 6,20 Cont. BeNeLux: € 5,40